

1.09.1963 Das Zeichen
(Serie II, 1) Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Morgen zusammen. Bin froh, heute Morgen wieder in dem Gottesdienst zu sein. Ich wusste nicht, ob wir zurückkommen, doch der Herr hat den Weg gebahnt, dass wir für diesen Gottesdienst zurück sein konnten.

Heute in dieser Sonntagsschullektion erwarten wir Großes aus dem Wort. Heute Abend werden wir einen Heilungsgottesdienst mit anschließendem Abendmahl haben.

2 Doch zunächst ist eine Kindersegnung...

3 Es ist wunderbar! Wie viele waren am letzten Sonntag hier, für die gebetet wurde — fühlt ihr die Resultate, fühlt ihr, dass ihr geheilt seid? So erhebt eure Hände und preist den Herrn. O, seht her.

Auch ich habe es wahrgenommen, ich wollte es nur von euch wissen. Es geschieht etwas, worüber ich euch später berichten werde. Es ist herrlich und wunderbar. Darüber werden wir in einer anderen Versammlung sprechen. Es beginnt gerade zu geschehen. Wir sind so dankbar dafür.

4 Ich bin mit meinen Freunden dort in Kentucky gewesen. Es war gewiss nicht nur, um die Eichhörnchen zu jagen. Wir hatten eine herrliche Zeit, wofür wir dem Herrn dankbar sind.

5 Nach diesen Versammlungen muss ich nach Hause gehen und komme dann nach einer Zeit auf dem Wege zu der Versammlung in New York wieder zurück. Sofern wir die Möglichkeit haben hier zu sein, wären wir froh, eine Versammlung in der Kapelle abzuhalten.

Dann komme ich wieder zurück und gehe nach Shreveport. Danach gehe ich wieder nach Hause, um dann während den Festtagen wiederum hier zu sein. So der Herr will, bringe ich meine Familie wieder zurück....

— (Allgemeine Bekanntmachungen) —

Betet für uns. Wir lieben euch, das wisst ihr. Wir erwarten über Bitten und Verstehen, mehr als wir je begreifen oder erdenken können, dass der Herr es tun wird.

6 Wir glauben, dass heute Abend ein großer Heilungsgottesdienst sein wird. Ich werde nicht zu lange sprechen, denn das Abendmahl wird heute Abend stattfinden. Nach ungefähr zwanzig bis dreißig Minuten werden wir mit der Gebetsreihe beginnen. Direkt danach wird das Abendmahl sein.

Ihr seid alle willkommen, mit uns zu verbleiben. Wir wären froh darüber. An der Abendmahlfeier darf jeder Gläubige ohne Einschränkung teilnehmen.

Bevor ich aus der Schrift lese, möchte ich, dass wir unsere Häupter zum Gebet beugen. Ich werde meinen guten Freund Br. Lee Vayie darum bitten, uns im Gebet zu leiten, dass Gott Sein Wort segnen möchte.

- (Br. Vayie betet) -

7 Ehrfurchtsvoll und ernsthaft nahen wir uns jetzt dem Wort. Heute Morgen möchte ich aus i. Mose 12, 12-13 lesen. Hört bitte her. Darf ich euch darum bitten, vor dem Abendmahl heute Abend das 12. Kapitel ganz zu lesen? Denn im n. Vers wird uns berichtet, wie die Vorbereitungen für die Reise und das Passahmahl getroffen werden sollten. Wir wollen all dieses in Ehrfurcht betrachten.

Jetzt lesen wir von Vers 12 im 12. Kapitel:

„Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten schreiten und alle Erstgeburt in Ägypten sterben lassen sowohl von den Menschen als vom Vieh, und ich will an allen ägyptischen Göttern ein Strafgericht vollziehen, ich, der Herr!

Dabei soll dann das Blut an den Häusern, in denen ihr euch befindet, ein Zeichen zu eurem Schutz sein; denn wenn ich das Blut sehe, will ich schonend an euch vorübergehen, und es soll euch kein tödliches Verderben treffen, wenn ich den Schlag gegen das Land Ägypten führe.“

Möge der Herr Sein heiliges Wort segnen.

8 Aus diesem Text möchte ich den Begriff „Das Zeichen“ wählen. Anhand dieses Wortes möchte ich sprechen und wie in einer

Sonntagsschullektion lehren, um den Begriff „Das Zeichen“ herauszustellen. Die Bibel sagt hier: „ . . . das Blut soll das Zeichen für euch sein“, das Wort „Zeichen“ wollen wir verwenden.

9 Ich habe viele Schriftstellen niedergeschrieben, denn ich weiß nicht, wann ich wieder hier sein werde. Auch wissen wir nicht, ob dieses nicht unsere letzte Zusammenkunft sein könnte.

So wollen wir versuchen, dieses in Ehrfurcht zu betrachten. Ich weiß, es ist schwerwiegend. Der Herr hat uns einen schönen Vormittag für diesen Gottesdienst gegeben. Wir wollen uns jetzt auf alles konzentrieren, worüber wir sprechen, falls etwas darin enthalten ist, das der Herr euch kundtun möchte, damit es euch zuteil wird.

10 Wir stehen nicht hier, um gesehen zu werden. Wir sind nicht hergekommen, damit andere sehen, wie wir gekleidet sind. Wir sind nur um einer Sache willen hier, nämlich wie unser Bruder betete: „Wir sind hier, das Wort zu hören — das Wort, das uns zuteil wurde.“ Das wollen wir, denn es ist das einzige, was uns alles bedeutet — etwas Bleibendes, das uns zu helfen vermag.

11 Wir sind ein sterbendes Volk. Alle Menschen gehen der Ewigkeit entgegen, und dann? Uns ist genügend Zeit gegeben worden, unsere Entscheidung zu treffen, auf welchem Wege wir gehen wollen. Der Weg ist vor uns. Es kommt darauf an, welche Richtung wir wählen. So tat Er es mit Adam und Eva, so tut Er es mit einem jeden von uns.

Wir müssen daran denken, ganz gleich, was wir tun und wie erfolgreich wir im Leben sein mögen — ohne Christus haben wir alles verloren.

12 Also wenn Er alles ist, was wir benötigen, dann wären wir törichte Menschen, wenn wir es nicht annehmen und beherzigten. Nicht nur, dass wir es annehmen, sondern es ist noch etwas Größeres bereit. Wenn ihr es empfangen habt, so legt es nicht auf ein Regal — es muss in Anwendung gebracht werden.

Es wäre, als ginget ihr zum Arzt und stellt dann die Medizin auf ein Regal. Wenn ihr hinget und euch Medizin verschreiben lasst, so nehmt sie ein. Wenn euch eine Krankheit Schwierigkeiten macht und ihr Arznei verschrieben bekommt, so nehmt sie ein, denn sie soll euch helfen. Nehmt sie nach Vorschrift ein, denn schon einige Minuten können den Unterschied ausmachen, in welcher Weise man etwas anwendet.

Was wissen wir, ob nicht in diesem Fall der Augenblick eurer Entscheidung euer ewiges Ziel bestimmt. Nehmt es an, wie Er es euch darreicht.

13 Ein Zeichen ... „Das Blut soll für euch ein Zeichen sein.“ Nun, als erstes, was ist ein Zeichen? Es ist ein Wortbegriff, der allgemein unter den englisch sprechenden Menschen verwendet wird, besonders hier in Amerika.

Ein Zeichen ist ein Beweis. Eine Fahrkarte ist das Zeichen und der Beweis, dass der Preis für die Fahrt bezahlt wurde.

Ihr geht hinein und kauft die Fahrkarte, die euch als Beweis gegeben wird. Sie darf nur für den bestimmten Zweck gebraucht werden. Für eine Bahnfahrt ist es das Zeichen, dass ihr eure Fahrt bezahlt habt. Es ist ein Beweis für euch und muss zweckentsprechend verwendet werden.

14 Nun, hier sprechen wir darüber, wie Gott zu Israel sprach:
„Das Blut des Lammes soll euer Zeichen sein.“

Das Lamm — von den Israeliten geschlachtet — war der von Gott geforderte Beweis. Es musste das Blut sein. Gott forderte ein Zeichen und gab es Israel, und kein anderer Beweis konnte es sein. Es wäre nicht anerkannt worden.

Der Welt erscheint es als Torheit, doch von Gott aus ist es der einzige Weg. Das einzige, was Er fordert, ist das Zeichen. Es muss vorhanden sein. Ihr könnt den Beweis nicht eher haben, bis die Fahrt bezahlt ist.

Dann seid ihr im Besitz des Zeichens, welches euch das Vorrecht gibt und den freien Zugang gewährleistet. „Wenn ich das Blut sehe, will ich schonend an euch vorübergehen.“

15 ...Es ist das einzige, was Er anerkennen wird. Nichts anderes kann den Platz dafür einnehmen. Kein Ersatz, keine Denomination, nichts anderes als das.

Gott sagte: „Allein darauf will ich sehen.“

Ganz gleich, wie gerecht, wie gut sie waren, welche Ausbildung sie hatten, wie sie gekleidet waren — das Zeichen war das einzige. „Wenn ich das Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorüberziehen.“

Das Blut war das Zeichen, womit der Forderung Jehovas Genüge getan wurde. Das Blut stellte den Beweis dar. Das Blut war das Zeichen. Für das Leben, von dem Gott gesagt hatte:

16 „... denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben“ wurde in dieser Weise ein stellvertretendes Leben für das Leben der Gläubigen dargebracht. Gott hat in Seiner Barmherzigkeit das stellvertretende Opfer für die befleckte Person angenommen.

Als Sein Kind sich durch die Sünde des Unglaubens gegen das Wort befleckt hatte, hat Gott — reich an Barmherzigkeit — ein stellvertretendes Opfer dargebracht. Es bestand darin, dass etwas anstelle des Schuldigen sterben musste. Nichts anderes konnte es bewirken.

Deshalb haben die Äpfel, Pfirsiche und Früchte, die Kain darbrachte, nichts genützt. Es musste ein Leben sein, das im Blute besteht. Dann verließ das Leben das Opfer. Das Blut war der Beweis, dass der Befehl Gottes erfüllt wurde.

17 Nun, was hat Gott gefordert? — das Leben. Das Blut zeigte, dass das Leben dargebracht wurde, dass etwas gestorben war. Gemäß der Forderung Gottes war das Leben dahingegeben und das Blut vergossen worden. Das Blut war das Zeichen, dass das Leben hinausgegangen war. Das Blut des Tieres, von dem Gott sprach, welches dargebracht werden musste, dessen Blut galt als Zeichen.

Der gläubige Anbeter war durch das Zeichen mit seinem Opfer identifiziert.

18 Nun, ich möchte mich nicht zu lange mit diesen Zitaten aufhalten, obwohl man den ganzen Gottesdienst dafür verwenden könnte, jedoch möchte ich besonders zum Ausdruck bringen, dass der Gläubige mit seinem Opfer identifiziert wurde.

Es ging nicht nur um die Darbringung des Opfers, sondern um die Gleichstellung des Opfernden mit dem Opfer. Zunächst musste er seine Hände auf sein Opfer legen, um sich damit zu identifizieren. Dann wurde das Blut dargebracht, und somit stand er unter dem Blut.

Das Blut musste über ihm sein. Es war das Zeichen, dass er sich damit gleichgestellt und als schuldig betrachtete. Somit nahm das unschuldige Opfer stellvertretend seinen Platz ein.

19 Welch ein herrliches Bild! O seht, ein Erlöster. Der Rechtsforderung wurde begegnet, der Forderung der heiligen Gerechtigkeit Gottes wurde Genüge getan; Gott sprach: „Ich fordere dein Leben.“

Nachdem die Sünde in das Leben gekommen war, hat ein unschuldiges stellvertretendes Opfer den Platz eingenommen. Es war das Blut eines Tieres — nicht Äpfel oder Pfirsiche.

Damit müsste jedem der Same der Schlange so absolut klar sein — es ging um Blut, und Blut konnte nicht aus einer Frucht kommen, es kam aus dem unschuldigen stellvertretenden Opfer. Das vergossene Blut war der Beweis dafür, dass das Tier gestorben war.

20 Der Anbeter, der das Blut für sich anwandte, bewies damit, dass er an der Erlösung Anteil hatte, denn er hat sich selbst mit dem Opfer gleichgestellt, er brachte sich selbst in Verbindung mit dem Opfer, und das Blut wurde als das Kennzeichen angesehen. O wie wunderbar! Welch ein Bild ist es! Es ist das vollkommene Sinnbild auf Christus.

Der Gläubige, der heute unter dem vergossenen Blute steht und sich mit dem Opferlamm identifiziert — seht, es ist so vollkommen, wie es nur sein kann.

Ihr seht, dass das Tier starb, ein Lamm — das unschuldigste Tier, das wir haben. Als Gott Jesus Christus identifizierte, stellte Er Ihn als ein Lamm dar. Als Gott sich selbst identifizieren wollte, stellte Er sich in Gestalt einer Taube dar. Die Taube ist von allen Vögeln am unschuldigsten und reinsten, und das Lamm ist das unschuldigste und reinste aller Tiere.

21 So seht ihr, als Jesus von Johannes getauft wurde, sagt die Bibel: „Er sah den Geist Gottes gleich einer Taube auf ihn herabkommen“.

Wenn es ein Wolf oder irgendein anderes Tier gewesen wäre, dann hätte die Natur der Taube nicht damit übereinstimmen können. Dieses war allein mit dem Lamm möglich. Diese beiden Naturen kamen zusammen. Sie stimmten miteinander überein.

22 Könnt ihr nun die Vorherbestimmung sehen? Er war geboren als ein Lamm, Er wuchs auf als ein Lamm, Er starb als Lamm. Er war das Lamm.

Deshalb ist das die einzige Art der Geistesnatur, die das Wort und Christus annehmen kann. Die übrigen werden versuchen, es zu

bekommen. Doch wie könnt ihr den Geist Gottes auf eine Wolfsnatur legen? Sie ist zornig und böse, dort könnte Er nicht bleiben. Der Heilige Geist würde sofort entfliehen.

23 Was wäre geschehen, wenn die Taube herabgekommen und anstelle des Lammes ein anderes Tier vorgefunden hätte? Schnellstens wäre sie zurückgeflogen. Doch als sie die Natur vorfand, mit der sie übereinstimmte, ergab es eine Einheit. Dann leitete die Taube das Lamm. Beobachtet, sie führte das Lamm zur Schlachtung.

Das Lamm war der Taube gehorsam. Ganz gleich, wohin es geführt wurde, es war willig zu gehen.

24 Ich frage mich heute: wenn Gott uns zu einem Leben vollkommener Ergebenheit in Seinem Dienste führt, ob sich unser Geist nicht manchmal auflehnt, darin zeigt es sich. Ich frage mich, ob wir Lämmer sind.

Ein Lamm ist gehorsam. Ein Lamm ist selbstlos. Es beansprucht nicht einmal, was ihm selber gehört. Ihr könnt es hinlegen und die Wolle abscheren, es wird nichts dagegen einwenden, es opfert alles, was es hat — das ist ein Lamm. Es gibt alles hin, sich selbst und alles was es hat. So ist es mit einem echten Christen. Wenn sie es sind, werden sie sich selbst aufopfern und nichts mehr um die Dinge dieser Welt geben, sondern alles, was sie haben, geben sie Gott.

25 Nun, Christus war das vollkommene Lamm. Durch die Darbringung dieses Lammes hat das Blut Anwendung gefunden. Das natürliche Lamm in Ägypten war nur ein Symbol. Nachdem das Blut angewandt wurde, war es das Kennzeichen. Was bedeutet nun das Blut dieses Lammes? — das Zeichen, dass wir uns selber gestorben und mit unserem Opfer gleichgestellt sind. Dann werden das Lamm, das Blut und die Person vereinigt — das Opfer und der Gläubige.

Ihr seid in eurem Leben durch euer Opfer identifiziert. Das macht euch zu dem, was ihr seid.

26 Somit war das Zeichen der Beweis der Zugehörigkeit. Das Blut bewies, dass der Anbeter das Lamm getötet, angenommen und das Zeichen für sich angewandt hatte, dessen er sich nicht schämte. Er gab nichts darum, wer es sah, Er wollte ja, dass jeder es sehen kann. Es wurde deshalb an die Türpfosten gestrichen, damit jeder Vorübergehende das Zeichen sehen konnte.

Seht, viele Menschen möchten Christen sein, doch sie wollen es geheim halten, besonders vor denjenigen, mit denen sie verkehren. Manche von ihnen geben vor, Christen zu sein, wollen aber nicht, dass der oder jener etwas davon weiß.

Nun sehet, das ist kein Christentum. Wahres Christentum muss seinen Beweis der Öffentlichkeit erbringen — im öffentlichen Leben, im Büro, auf der Straße, wenn Schwierigkeiten kommen, wo immer es sein mag, in der Gemeinde oder sonst wo.

Das Blut ist das Zeichen, und das Zeichen muss Anwendung finden. Ohne dieses wäre sogar der Bund wirkungslos. Das Blut war ein Zeichen, dass diese Person erlöst war.

27 Sie wurden erlöst, ehe etwas geschah. Durch Glauben haben sie das Blut angewandt, ehe der Auszug stattfand. Das Blut wurde im Glauben angewandt, dass es geschehen würde.

Es musste zur Anwendung kommen, ehe der Zorn Gottes über das Land kam. Es wäre zu spät gewesen, nachdem der Zorn hereingebrochen war.

Nun, hier haben wir unsere Lektion. Möge es euch in diesem Moment in Erinnerung gebracht werden, denn es wird eine Zeit kommen, wo ihr nicht mehr imstande sein werdet, das Blut anzuwenden.

28 Das Lamm wurde zur Abendzeit geschlachtet, ... und das Blut wurde zur Abendzeit angestrichen. Habt ihr es begriffen?

Erst zur Abendzeit fand diese Handlung statt. Wir leben jetzt in der Abendzeit dieses Zeitalters. Dies ist die Abendzeit für die Gemeinde. Dies ist die Abendzeit für mich, es ist die Abendzeit für meine Botschaft. Ich sterbe, ich gehe, ich bewege mich hinaus in der Abendzeit des Evangeliums.

29 Wir gingen durch die Rechtfertigung usw., doch dieses ist die Zeit, in der das Zeichen da sein muss. Ich sagte euch am letzten Sonntag, dass ich etwas habe, worüber ich zu euch sprechen wollte — das ist es. Die Zeit ist da, wo ihr nicht mehr weiter damit spielen könnt, es muss getan werden, was immer getan werden soll. Es muss jetzt getan werden, denn wir sehen, dass der Zorn im Begriff ist, über das Land zu kommen, und jeder, der nicht unter dem Zeichen steht, wird umkommen. Das Blut wird für euch sprechen.

30 Beachtet, das Leben des Tieres konnte nicht auf einen Menschen zurückkommen. Das Blut wurde vergossen, das Leben entwich, denn beides war vereinigt. Das Leben ist im Blute, doch das Leben des Tieres konnte nicht auf den Anbeter zurückkommen. Wenn er das Blut des Lammes vergoss, ging das Leben hinaus, konnte aber nicht auf einen Menschen zurückkommen, denn es war ein Tierleben ohne Seele. Ein Tier weiß nicht, dass es nackt ist, es erkennt nicht, was Sünde ist, es weiß nichts davon. Deshalb ist es ein lebendiges Wesen, aber keine lebendige Seele, und darum konnte das Tierleben nicht auf das Menschenleben zurückkommen.

31 Nun, es geht um das Leben, um das Blut — um die Seele in dem Leben. Die Seele ist die Natur des Lebens, deshalb hat das Tier keine bestimmte Natur. Das Blut war der Beweis, dass das Leben dahingegeben wurde.

Doch in diesem herrlichen Stand, unter diesem Bund, unterscheiden wir zwischen dem Blut und dem Leben. Das Zeichen für die Gläubigen jetzt ist der Heilige Geist, nicht ein Blut wie damals — eine chemische Zusammensetzung — sondern der Heilige Geist Gottes. Das ist das Zeichen, das Gott in dieser Zeit von der Gemeinde fordert. Dieses Zeichen muss Gott sehen. Er muss es in einem jeden von uns sehen,

während sich die Abendschatten nahen und der Zorn im Begriff ist, aus der Höhe über die ungöttlichen Nationen sowie über die nicht glaubenden Gläubigen ausgegossen zu werden, über die Bekenner, die es nicht besitzen. Ich war euch ein Vorbild und lebte in rechter Weise unter euch, damit ihr sehen könnt, welchen Stand wir einzunehmen haben, ehe ich diese Dinge sage.

32 Oh, wir leben in dem Schatten, der Zorn ist im Begriff, hereinzubrechen. Gott fordert den Beweis, dass ihr selbst das Zeichen — den Heiligen Geist — empfangen habt. Es ist die einzige Weise und das einzige Merkmal, dass Gott schonend an euch vorüberziehen wird, denn es ist das tatsächliche Leben Jesu Christi, das in die Gläubigen zurückgekehrt ist.

Das Leben des Tieres konnte zurückkommen, deshalb musste das Blut an die Türpfosten gestrichen werden. Jeder, der vorbeiging, konnte es sehen. Sie wussten: an dem Hause, an der Tür ist ein Zeichen angebracht. Das Blut des Lebens, das vor der Tür sterben musste. Amen!

33 In gleicher Weise muss es mit einem jeden Gläubigen heute sein. Erfüllt mit dem Heiligen Geist, ein Zeichen dafür, dass das vergossene Blut des Lammes, dass das Leben, das in dem Lamme war, zurückgekehrt ist und in dem Gläubigen versiegelt wurde. Jeder, der an euch vorübergeht, zu euch spricht oder mit euch verkehrt, wird sehen, dass das Blut angewandt wurde. Der Beweis des Lebens, das im Blute war, ist in euch. Ihr seid sicher vor dem Zorn. Darauf allein kommt es an, nicht auf eine Mitgliedschaft.

Das Tierleben konnte nicht auf den Gläubigen kommen, sondern es sollte lediglich ins Bewusstsein rufen und zeigen, dass ein vollkommenes Opfer kommen würde.

34 Wie könnte es ein noch vollkommeneres Opfer als Gott selber geben? Denn Er wurde selbst die Versöhnung. Gott wurde Fleisch, vergoss Sein eigenes göttliches Blut — dies war die einzige Möglichkeit, dass das Leben Gottes zurückkommen konnte, denn jeder von uns ist durch natürliche Zeugung geboren,

deshalb ist das Leben von dieser Welt in dem Menschen. Dieses Leben wird keinen Bestand haben. Es ist bereits gerichtet und verurteilt. Ihr könnt es mit Flickern nicht ausbessern. Das geht einfach nicht. Es gibt keine Möglichkeit, es von selber zu ebnet oder es besser zu machen. Es muss sterben. Das ist die einzige Forderung.

Es muss sterben, und als Ersatz kommt das Leben Jesu Christi in euch hinein, welches der Heilige Geist ist, das Zeichen Gottes, dass ihr das Blut Seines Sohnes Jesus Christus angenommen habt.

In den Tagen Luthers lag die Betonung besonders auf dem Glauben. In den Tagen Wesleys lag sie besonders auf dem Blut, doch dieses sind die letzten Tage, in denen das Zeichen erforderlich ist. Das alles ergibt die Zusammensetzung für die Entrückung.

35 Wenn eine Mutter ein Kind zur Welt bringt, kommt zunächst Wasser, dann Blut und danach der Geist, das Leben.

Aus dem Leibe unseres Herrn Jesus Christus kam Wasser, Blut und Leben. Die Gesamt-Gemeinde, die Braut, ist durch Rechtfertigung, Heiligung und die Taufe des Heiligen Geistes, welches das Zeichen ist, geführt worden.

36 In Hebr.11, 32—40 lesen wir von all denen, die damals über diese Erde gingen und ihre Hoffnung auf Gott gesetzt hatten, doch konnten sie ohne uns nicht zur Vollendung gelangen.

Die Gemeinde in dieser Zeit, die das Zeichen der Taufe des Heiligen Geistes empfangen hat, ist im Blute gewaschen, und der Heilige Geist ist über ihr. Ohne uns können die vor uns Heimgegangenen nicht auferstehen. Sie warten auf unsere Vollendung. Gott hat verheißen, es zu tun. Es werden Menschen dabei sein, ich weiß nicht wer, doch es wird welche geben, die daran Anteil haben werden.

37 Nur für eines bin ich verantwortlich: es zu predigen. Gottes Sache ist es, den vorherbestimmten Samen zu suchen. Diese werden alle dabei sein. Alle werden dann vereinigt sein: alle von jedem Zeitalter, die durch das Wasser, das Blut und durch das Zeitalter mit dem Zeichen des Heiligen Geistes gekommen sind.

38 Nun sehet, Israel ist durch vieles hindurchgegangen, doch zur Abendzeit wurde das Zeichen gefordert, nicht am Morgen, nicht in den Tagen der Vorbereitung des Lammes.

Israel wusste, dass etwas kommt. Auch Luther wusste es, Wesley wusste es, Finney, Knox und Calvin wussten es. Doch dieses ist es jetzt.

Sie wussten, dass eine Zeit kommen wird, wo die Feuersäule in die Gemeinde zurückkehrt. Sie wussten, dass eine Zeit kommen muss, wo dieses geschehen wird. Sie lebten jedoch nicht lange genug, um es zu sehen, doch sie hielten danach Ausschau.

Israel wusste, dass etwas kommt. Es war das Blut des Lammes, das Zeichen, welches zur Abendzeit an die Türpfosten gestrichen wurde. Doch das Lamm war bereits dargebracht.

39 Durch die ganze Zeit hindurch war es das Lamm. So war es das Lamm in Luthers Zeit und ebenso in der Zeit Wesleys. Doch jetzt ist die Zeit des Zeichens. Jedes Haus muss unter dem Schutz des Zeichens sein. Jedes Haus Gottes muss durch das Zeichen geschützt sein. Alle, die drinnen sind, bleiben bewahrt unter dem Zeichen.

Das Haus Gottes ist der Leib Jesu Christi. Durch einen Geist sind wir unter diesem Zeichen zu einem Leibe getauft worden und wurden zu einem Teil desselben. Gott sagte: „Wenn ich das Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorübergehen.“

40 Oh, welche eine Stunde ist es, in der wir leben! Gläubige, durch das Blut identifiziert. Damals ging das Leben aus dem Blut heraus, konnte aber nicht zurückkommen. Es wurde angestrichen.

Nun ist der Geist selbst das Zeichen. Der Heilige Geist in sich selbst ist das Zeichen, nicht das Blut.

Das Blut wurde auf Golgatha vergossen. Das ist wahr. Doch sehet, in der Blutzelle war das Leben. Nicht die chemischen Bestandteile hatten das Leben, sondern wurden erst lebendig, nachdem das Leben hineinkam. Es wurde zu einem Mann, der Mann war Immanuel/Gott im Fleisch. Doch dieses Leben kam aus den chemischen Bestandteilen heraus und kehrte zurück, deshalb ist das Zeichen der Heilige Geist in der Gemeinde, damit Christus gesehen werde.

41 So muss es sein. Mann und Frau werden eins, so sind auch die Braut und Christus eins. Der Dienst der Braut und der Dienst Christi ist derselbe.

Was Jesus Christus zu tun begonnen hat, das tut Er auch heute noch. Sein Tod hat Ihn nicht hindern können. Nein, niemals! Er ist zurückgekehrt. Nicht als eine dritte Person, sondern als dieselbe Person ist Er in Gestalt des Heiligen Geistes zurückgekommen, und Er wirkt weiterhin, wie es uns in der Apostelgeschichte berichtet ist.

Jesus Christus, derselbe gestern^ heute und in Ewigkeit. Das ist der Beweis, das ist das Zeichen.

42 Als Petrus und Johannes an der Pforte des Tempels vorbeikamen, sagte er: „Gold und Silber habe ich nicht, was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Gehe umher!“

Die Menschen wussten, dass diese Männer ungeschult waren, doch sie schenkten ihnen Gehör und erkannten, dass Jesus mit ihnen war, denn der Beweis war sichtbar,

„ ... Was ich aber habe ...“ Er sah den armen Bruder dort liegen, verkrüppelt und entstellt. Durch dasselbe Leben, das in Christus gewesen ist und auch in ihnen war, konnte er sagen: „Was ich aber habe ...“

Jesus sagte: „In meinem Namen werdet ihr Teufel austreiben.“ Nicht Ich werde es, sondern ihr werdet es tun. Wenn ihr zu dem Berge sprecht... Nicht wenn Ich, sondern wenn ihr zu dem Berge sagt...

O Bruder, die Stunde, in welcher der Beweis sichtbar wird, ist nahe herbeigekommen. Wir können es schon sehen. Wir wissen, dass wir nahe am Ende sind. Seht die vielfältigen Botschaften und die Zeichen und Wunder, welche geschahen.

Nun, hier wenden wir uns dem zu, was durch die Gemeinde geschehen muss. Der Beweis muss offenbar werden. „Wenn ich das Blut sehe, will ich schonend vorübergehen.“ Nichts anderes kann es bewirken. Es muss das Blut sein.

43 Jetzt ist der Heilige Geist unser Beweis von Gott.

Vor kurzem kam ein Theologe, ein gelehrter Baptistenbruder, ein feiner Mensch mit einem feinen Charakter, zu mir und sagte: „Bruder Branham, du sprichst über den Heiligen Geist“, doch meinte er „das ist doch nichts Neues, wir haben schon die ganze Zeit darüber gelehrt.“

Ich sagte: „Ist es so?“

Er antwortete: „Wir haben den Heiligen Geist empfangen.“

Ich erwiderte: „Wann hast du Ihn empfangen?“

Er antwortete: „Als ich zum Glauben kam.“ ...

Darauf antwortete ich. Paulus sprach zu einer Gruppe in Apg. 19, die mit Baptisten verglichen werden kann. Der Prediger, der durch den Dienst des Johannes gläubig wurde, bewies mit der Schrift, dass Jesus der Christus war. Als Paulus nun nach Ephesus kam, fand er diese Jünger und fragte sie: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

Sie antworteten: „Wir wissen nicht, ob der Heilige Geist da ist.“

44 Dann fragte er sie: „Wie seid ihr denn getauft worden?“ Sie waren nicht auf den Namen Jesu Christi, des geopfertem Lammes, getauft worden. Sie hatten sich mit Ihm noch nicht identifiziert. Sie glaubten wohl, doch war es wie bei einer vorhandenen Medizin, die sie noch nicht eingenommen hatten. Paulus gebot, dass sie sich noch einmal taufen lassen auf den Namen des Herrn Jesus. Als dieses geschah, kam das Zeichen auf sie herab. Sie wurden identifiziert durch die Werke und Zeichen des Heiligen Geistes. Sie sprachen in Zungen, weissagten und verherrlichten Gott. Sie wurden mit ihrem dargebrachten Opfer identifiziert.

Der Heilige Geist bestätigt unsere Zugehörigkeit zu Christus, nicht die Mitgliedschaft einer Gemeinde, nicht unser Verständnis, noch wieviel ihr über die Bibel wisst. Es kommt darauf an, wieviel ihr über den Autor der Bibel wisst und ob Er Sein Leben durch euch leben kann.

45 Ihr selbst seid ganz verschwunden. Ihr seid nicht mehr. Ihr betrachtet euch selbst als tot. Nur der Beweis lebt in euch. Es ist nicht euer Leben, Er ist es. Paulus sagte: „Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.“ Das ist der Beweis, den Gott fordert

- identifiziert mit unserem Opfer. Das Leben unseres Retters — der Heilige Geist in uns. O welch ein positives Zeichen. Ein anderes Zeichen kommt nicht in Betracht.

Oh, dass ihr nur diesen Gedanken erfassen könntet. Hätte ich nur die Kraft heute Morgen, mit Worten auszudrücken und in eure Seele hineinzulegen, was es bedeutet. Wenn ihr nur die Garantie dessen erfassen könntet! Ihr würdet darin ruhen.

46 Wenn ihr ein Verbrechen begangen hättet und ihr müsstet euch im Bundesgericht verantworten und ihr wüsstet, dass ihr schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt würdet, wenn euch der elektrische Stuhl, die Gaskammer, der Strang oder sonst eine Art des Todes bevorstünde, so würdet ihr euch einen Rechtsanwalt nehmen, der euch vertritt. Sicher würdet ihr den besten und schlauesten Rechtsanwalt nehmen, der zu haben wäre. Darüber würdet ihr erleichtert sein, ihr könntet ein wenig entspannen. Doch immer noch wäre die Frage, ob dieser Rechtsanwalt die Geschworenen beeinflussen kann. Wenn der Rechtsanwalt mit seiner gründlichen Kenntnis des Gesetzes euren Fall plädiert, so dass ihr am Leben bleibt.

Doch trotz seiner Autorität und Redegewandtheit und des Eindrucks, den er auf den Richter und die Geschworenen macht, würde die Entspannung nur kurz andauern, denn die Frage bliebe immer noch offen: Wird er es schaffen?

47 Doch in diesem Fall hat der Richter selbst unseren Platz eingenommen. Gott wurde Mensch. Kein Rechtsanwalt hätte es tun können. Mose und das Gesetz nicht und auch die Propheten nicht. So hat der Richter selbst den Platz der Geschworenen, des Rechtsanwaltes und des Richters eingenommen und nahm die Rechtsforderung Seines Gesetzes selbst auf sich und bezahlte den Preis. Gäbe es für uns noch

eine bessere Sicherheit? Er sandte Sein eigenes Leben zum Zeugnis auf uns zurück, dass Er uns angenommen hat. Welch eine Sicherheit! Ja, ob ich wohl wanderte durchs finstere Tal des Todes, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir....

48 Als Er den Platz des Richters, der Geschworenen und des Rechtsanwaltes einnahm, hat Er unseren Fall plädiert. Wir, die wir durch Sein eigenes Gesetz als schuldig befunden wurden, unseren Platz hat Er eingenommen und hat uns den Zugang zum Heiligtum wieder geöffnet. Er nahm unsere Sünde, starb und bezahlte den Preis, vergoss Sein Blut und gab uns Seinen Beweis — Sein eigenes Leben.

Nun sind wir vollkommen. Der Fall ist erledigt. Es gibt keine Sünde mehr für den Gläubigen. O Gott, habe Barmherzigkeit. Mögen die Leute es erfassen, dass der Fall erledigt ist. Jesus sagte: „Wer meinen Worten glaubt und dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“

Der Fall ist erledigt. Amen! Das ist Sicherheit, wenn der Beweis da ist, wenn der Tod durch das Land zieht, kann er keine Macht mehr ausüben.

49 Das Zeichen ist da. Doch nur dieses Zeichen wird anerkannt. Er hat alles getan, damit uns dieser Beweis zuteil werden kann. Der Beweis ist das Leben Gottes selbst. Als Gott den ersten Menschen schuf, machte Er ihn zu einem Sohn. Dieser Sohn wurde verdorben, denn erhörte auf sein Weib Eva anstatt auf Gott. Das Weib hörte auf den Teufel anstatt auf ihren Mann. Als sie das taten, wurden sie verdorben, und so begann die Verunreinigung. Er wusste, dass nach dieser Tat Kinder in diese Welt hineingeboren würden. Die Frucht des Baumes mitten im Garten durfte nicht berührt werden. Als sie es aber doch taten, brachten sie die Sünde über sich selbst, deshalb ist die ganze Menschheit in Sünden geboren

50 und war hoffnungslos verloren; dann aber kam Gott hernieder. Es gab nur eine Möglichkeit, Adam und seine Nachkommenschaft zurückzubekommen, nämlich sie als Söhne anzunehmen. Wie sollte dieses geschehen? Sein eigenes Gesetz sprach die Verurteilung aus.

Dann wurde der Vater selbst uns gleich. Das ist das wirkliche Lamm. Das ist der Zweck, den Er im Sinn hatte. Das ist der Grund, warum das Lamm schon im Garten Eden dargebracht wurde, in dem Wissen, dass das Lamm und die Taube sich eines Tages begegnen und zusammen

sein würden. Wenn wir das alles sehen, sind wir miteinander verbunden. Er war willig, ein solches Opfer zu bringen. Jetzt konnte das Zeichen Anwendung finden, und wir sind nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Söhne und Töchter Gottes. Adam und Eva, Männer und Frauen, wiedervereinigt als Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus durch Sein großes Opfer.

51 Damit es jeder versteht: der Same dieses Lebens, der für diesen irdischen Leib gepflanzt wurde, ist ein vergänglicher Same. Wenn das Leben in diesem Samen ein verderbliches Leben ist, wird es mitsamt dem Samen vergehen. Doch Er hat das ewige Leben in den Samen hineingelegt und hat es als Sein Eigenes identifiziert. In der Auferstehung wird Er es auferwecken, nichts wird davon verloren sein. Seht ihr, was ich meine? Hier habt ihr es.

Dann kann es nicht mehr vergehen, denn das Leben ist darin, es ist der Beweis, es ruht über dem Leibe und über der Seele einer solchen Person. Das Zeichen ist da, der Heilige Geist, dass es Gott gehört — es ist Sein. „Wenn ich das Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorübergehen“ — ein sicheres Zeichen.

52 Der Heilige Geist ist unser Zeichen. Deshalb seid ihr vom Tode zum Leben hindurchgedrungen, als ihr den Heiligen Geist empfangen habt. Das ist es, worauf es ankommt. Jetzt ist das Leben in euch. Ihr könnt nicht mehr vergehen.

Die Bibel sagt: „Wer aus Gott geboren ist, der sündigt nicht. Er kann nicht sündigen, denn der Same Gottes bleibt in ihm ...“ (1. Joh. 3,9) Amen! Der Same Gottes bleibt in ihm. Wie könnte er sündigen, wenn der sündlose Gott in ihm ist,

und wenn er in dem sündlosen Gott ist, wie kann er sündigen? Ganz gleich, was er getan haben mag, das Blut hat ihn bedeckt. Jetzt ist er eine neue Kreatur. Sein Verlangen und sein Streben ist himmlisch, denn er ist verwandelt worden. Er ist kein Unkraut, sondern Weizen. Sein Begehren ist nicht mehr dasselbe, wie es war, das stellt er unter Beweis. Ihr sagt: „Oh, das glaube ich“, und dann sündigt ihr weiter? Nun, dann seid ihr betrogen. Wenn der Beweis da ist, kann nichts anderes offenbar werden.

53 Israel musste unter dem Blut bleiben, bis der Befehl zum Auszug an sie erging. Kommt nicht unter dem Blute hervor. Wer den Beweis hat, ist

darin versiegelt. Sie blieben drinnen und warteten dort, bis die Mitternacht hereinbrach und die Posaunen erschallen. Als die Posaunen geblasen wurden und das Widderhorn ertönte, kamen sie alle mit ihrem Reisebedarf hervor und machten sich auf den Weg zum verheißenen Land.

Das gleiche tun alle Männer und Frauen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Sie sind hineinversiegelt und sicher vor allem Schaden und Gefahr. Ihr ganzes Leben trägt zur Schau, was sie sind. Wo immer sie gehen, womit sie auch beschäftigt sein mögen, was immer sie reden, wenn sie mit Frauen zusammen sind, wenn sie mit den Mitarbeitern zusammenkommen, ganz gleich, mit wem sie in Kontakt kommen — das Zeichen ist einfach da. Amen!

Wenn der Tod herannaht, spricht man: „Ich fürchte nichts Böses, denn du bist mit mir.“ Der Beweis ist da. Wenn die erste Auferstehung stattfindet, wird er dabei sein.

So hat Jesus es verheißen. „Wenn ich das Blut sehe — das Zeichen — will ich an euch vorüberziehen.“

54 Denkt daran, wenn das Zeichen nicht sichtbar geworden wäre, wäre auch der Bund hinfällig gewesen. Das stimmt, Der Bund wäre hinfällig. Die Wirkung des Bundes trat ein, sobald das Zeichen da war. Das Zeichen sprach von dem Bund. Gott hatte den Bund mit ihnen gemacht. Doch erst nachdem das Zeichen angebracht wurde, hatte der Bund seine Wirkung.

Viele Juden hätten sagen können: „Gebt Acht, ich habe nicht das Blut an meiner Tür, doch möchte ich euch zu wissen geben, dass ich ein beschnittener Jude bin.“

Doch darum ging es hier nicht. Hier war die Forderung: „Wenn ich das Blut, wenn ich das Zeichen sehe ...“

Ihr mögt sagen: „Ich bin Baptist, Presbyterianer, Methodist“ oder was ihr sein mögt.

Doch wie steht es um das Zeichen?

Ihr sagt: „Ich bin gläubig. Meine Mutter und mein Vater waren schon Mitglieder dieser Gemeinde. Auch ich bin dort Mitglied seit meiner Kindheit.“

Doch darum geht es nicht. Ihr sagt: „Ich lüge nicht, ich stehle nicht, ich tue dies nicht oder jenes.“ Doch das bedeutet es nicht.

Ihr mögt sagen: „Ich gehöre zur Branham-Gemeinde. Ich tue dies und tue jenes, ich glaube das ganze Wort.“

Die Juden haben sagen können: „Ich glaube Jehova.“

55 Gewiss hättet ihr auf die Botschaft der Stunde gehört. Sie hatten viele Botschaften, doch dieses war die Botschaft der Stunde. Das Blut wurde zur Abendzeit angestrichen.

Sie mögen gesagt haben: „Ich bin ein Jude.“

Jetzt sagen die Menschen: „Ich bin ein Christ. Ich kann es euch durch meine lange Mitgliedschaft beweisen. Bitte zeigt mir, wo ich jemals gestohlen habe, ob ich jemals vor Gericht erscheinen musste. Zeigt mir, wo ich je Ehebruch begangen habe. Niemals habe ich all diese Dinge getan, sonst zeigt es mir.“

Doch all dieses braucht noch nichts zu bedeuten. Nein, nicht im Geringsten. Ganz gleich, wie bewährt man in Schwierigkeiten ist, der Bund bleibt wirkungslos, bis der Beweis da ist.

Ihr mögt sagen: „Ich kenne mich in der Bibel aus.“

Darum gebe ich nichts. Ohne die Wirkung des Bundes bleibt der Zorn Gottes auf euch ruhen. Ihr werdet nicht entfliehen, eure Sünden werden euch bloßstellen.

56 Was ist Sünde? — Unglaube! Ihr habt der Botschaft nicht geglaubt. Ihr habt selbst dem Zeugnis des Zeichens keinen Glauben geschenkt, nachdem es in unserer Mitte identifiziert wurde. Oder habt ihr es geglaubt? Auch wenn ihr es glaubt, muss es praktische Anwendung finden.

Ihr mögt sagen: „Ich glaube, ja ich glaube, dass es die Wahrheit ist.“

Das ist alles gut, doch muss es praktisch angewandt werden.

57 Stellt euch vor, ein Jude hat das Blut des geopfertem Lammes aufgefangen und gesagt: „Dies ist gemäß dem Willen Jehovas.“

Ein Priester mag dabeigestanden haben und gesagt: „Jawohl, ich glaube, es ist wahr.“ Doch wenn sie beide an ihrem eigenen Haus das Blut nicht angestrichen hätten, so wären sie nicht mit der gesamten Gruppe identifiziert gewesen. Hätten sie dagegen eingewendet: „Das mit

dem Blut an den Türen geht zu weit", so hätten sie sich nicht mit dem Rest identifiziert. Ganz gleich, ob jemand ein Priester war oder wie gut er das Wort kannte, in welcher Weise er groß geworden war, welche Werke er vollbracht, wieviel er den Armen gegeben und wieviel er selbst zum Opfer dargebracht hatte.

Paulus sagte: „Und wenn ich all meine Habe den Armen gäbe, meinen Leib brennen ließe und Glauben hätte, um Berge zu versetzen, wenn ich in Menschen- und Engelszungen reden könnte und all diese anderen Dinge, so wäre ich nichts", bis der göttliche Beweis da ist.

Es sei denn, dass der Beweis, von dem ich heute Abend spreche, „die Liebe", wirklich Anwendung gefunden hat, sonst bin ich nichts.

58 Ich gebe nichts darum. Ihr mögt Teufel ausgetrieben haben, ihr mögt Kranke durch das Gebet des Glaubens geheilt haben, ihr mögt all dieses vollbracht haben, doch wenn das Zeichen nicht da ist, steht ihr unter dem Zorn Gottes.

Ihr mögt gläubig sein, ihr mögt hinter dem Pult das Evangelium predigen, doch Jesus sagte: „Viele werden an jenem Tage zu mir kommen und sagen: ‚Herr, Herr, haben wir nicht in Deinem Namen geweissagt und gepredigt, haben wir nicht Teufel in Deinem Namen ausgetrieben?'" Das trifft auf alle zu: Methodisten, Baptisten und Pfingstler.

Jesus sagte: „Weichet von mir, ihr Übeltäter, ich habe euch nie erkannt."

„Doch wenn ich das Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorübergehen." Es ist die Forderung Gottes in dieser Stunde. Die Botschaft der Abendzeit bedeutet, das Zeichen anzubringen.

59 Satan sät alle Arten von Nachahmungen. Man begnügt sich mit einem Händedruck und dergleichen mehr; vergisst das alles. Die Stunde ist da, wo das Zeichen, nicht eine Nachahmung, kein gemachter Ersatzglaube oder sonst etwas, sondern wo der Beweis — Er selbst — direkt in unserer Mitte identifiziert wird und unter uns den Beweis erbringt, dass Er derselbe Jesus ist, gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist es in voller Übereinstimmung des Wortes.

Es muss angewandt werden. Wenn jemand sagt, er habe das Zeichen als Beweis und leugnet dieses Wort, was wäre das? Ihr könntet es nicht tun. Das Zeichen muss da sein. Das Blut soll euch ein Zeichen sein.

Jetzt ist der Heilige Geist unser Beweis — das Leben, das in dem Blute war. Ich gehe gleich näher darauf ein. Der Heilige Geist ist das Zeichen. Der Fall ist abgeschlossen.

60 Nun, denkt daran, ganz gleich, wer ihr seid, wie gut, wie oft ihr auf und ab gehüpft seid und zu wievielen Gemeinden ihr gehört habt, es wird euch nicht helfen, es sei denn, das Zeichen wurde angebracht. Dies ist die Abendzeit. All diese Dinge hatten ihren Platz zur Zeit Luthers, in den Tagen Wesleys, doch jetzt reicht es nicht aus.

Das Lamm zum Mittelpunkt der Verkündigung zu machen, war in Ordnung und erforderlich. Diejenigen, die in der Vergangenheit das Blut im Glauben annahmen und starben, um sie Sorge ich mich nicht. Es war eine andere Zeit, Sie sind im guten Gewissen heimgegangen. Sie werden gerichtet nach dem, was sie angenommen hätten oder nicht. Wenn sie vorherbestimmt waren, hätten sie es aufgenommen. Wenn nicht, hätten sie es nicht aufgenommen. So ist es. Es geht alles von Gott aus.

Er rechtfertigt alle, die zu Ihm kommen und schenkt Seine Gnade denen, derer Er sich erbarmt. Er verurteilt, die zur Verurteilung bestimmt sind. Er ist Gott. So ist es.

61 Ein Jude hat durch die Beschneidung zeigen können, dass er glaubt. Jetzt gibt es viele Menschen, welche die Bibel nehmen und sagen: „Ich bin gläubig.“

Jesus sagte: „Wer da glaubt, wird gerettet werden.“

Sie können sagen: „Ich bin gläubig, doch die Taufe des Heiligen Geistes ist Unsinn.“ Dann ist das Zeichen nicht angebracht, obgleich man behauptet zu glauben, es ist alles hinfällig.

Ebenso wie bei der Beschneidung der Juden. Sie konnten sagen: „Wir sind Juden.“ Warum müssen wir hinausgehen und eine derartige Handlung vollbringen, die uns Fanatikern gleichstellt?

62 Moses wird die Straßen auf und ab gegangen sein und gerufen haben: „Die Abendzeit-Botschaft ist hier! Es soll geschehen, dass ihr euch am Ende der vierzehn Tage versammelt und das Lamm schlachtet.“ Die gesamte Volksmenge Israels sollte es schlachten, indem sie ihre Hände darauf legten und sich selbst damit identifizierten. Das Blut musste an die Türpfosten und an die obere Schwelle gestrichen werden, denn so lauteten die Worte Gottes: „Wenn ich das Blut sehe, will

ich schonend an euch vorüberziehen; denn das ist das Zeichen, dass ihr den Tod des Lammes, das ich für euch bereitet habe, angenommen habt."

63 Das Blut war das Zeichen. Jetzt ist der Geist das Zeichen. „Ihr sollt mit Heiligem Geist erfüllt werden nicht lange nach dieser Zeit." (Apg. 1,5) Nachdem das Blut des Gotteslammes vergossen worden war, kam der Beweis am Tage des Pfingstfestes herab wie ein mächtiger Wind. Das wurde zum Thema aller Apostel. Die Frage lautete: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig wurdet? Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes", (Apg. 2,38) denn es ist der Beweis, dass ihr vom Tode zum Leben hindurchgedrungen seid. So ist es.

64 Als die jüdische Gemeinde entschwand und diejenigen aus den Heiden hereinkamen, hat das Verkehrte überhand genommen. Jetzt geht es darum, dass ein Volk aus den Heiden um Seines Namens willen herauskommt — die Braut. Seht ihr, was ich meine? Begreift ihr, wovon die Schrift hier spricht? Wenn das Zeichen nicht veranschaulicht wurde, hatte der Bund keine Wirkung. Es muss sein, wenn ihr sagt, dass ihr glaubt, so müsst ihr den Anweisungen des Wortes Folge leisten, andernfalls glaubt ihr nicht.

Ob ihr beschnitten seid, ob ihr einer Gemeinde beitrete, ob ihr getauft seid und all diese Dinge hinter euch habt, das ist immer noch nicht das Zeichen, der Heilige Geist.

65 Dieser feine Gelehrte, von dem ich vorhin schon sprach, sagte zu mir: „Billy, Abraham glaubte Gott und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Was hätte er noch tun können als Gott glauben?"

Ich antwortete: „Das ist wahr, Doktor, es stimmt. Er glaubte Gott, so sagt es die Bibel. Du hast Recht, soweit du gegangen bist. Solange die zwölf Kundschafter unterwegs waren, das Land zu erforschen, war alles in Ordnung. Doch als die zehn in Verzagtheit gerieten, lehnten sie sich auf." Ich sagte: „Ihr Baptisten seid im Recht, soweit ihr gegangen seid, doch habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden sei?" Ich sagte: „Gott hat Abrahams Glauben anerkannt, denn er glaubte Gott. Es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, das ist wahr, doch dann wurde ihm als Zeichen das Siegel der Beschneidung gegeben“, (Rom. 4, n). Nicht, dass die Beschneidung seines Fleisches

etwas mit seiner Seele zu tun gehabt hätte, es war vielmehr ein Zeichen für ihn, dass Gott seinen Glauben angenommen hatte. Uns gibt Er das Zeichen des Heiligen Geistes, weil Er uns als Gläubige anerkennt. Deshalb steht: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen; denn diese Verheißung gilt euch und allen ...“ Habt ihr es jetzt begriffen?

66 Den Juden genügte nicht der Beweis ihrer Beschneidung, das Zeichen musste sichtbar sein, andernfalls war der Bund nicht wirksam. Das gleiche haben wir jetzt. Was immer ihr tun mögt oder wie gut ihr die Bibel erklären könnt, ihr mögt in der Schrift gelehrt sein, ihr mögt sagen: „Ich bin gläubig“, trotzdem ist das Zeichen erforderlich.

Ihr sagt: „Ich bin ein guter Mensch, Br. Branham“, doch es ist gleich, was jemand sagt. Ihr mögt ihn nicht übertreffen oder ihn etwas Verkehrtes im Leben tun sehen, doch das alles genügt nicht vor Gott. Es ist eine Forderung, sie allein gilt, ihr könnt sie nicht erfüllen. Erst nachdem das Lamm starb, konnte das Blut an die Türpfosten gestrichen werden und der Beweis in Erscheinung treten. Das Blut war das wirksame Zeichen dessen, dass das Lamm gestorben war. Nicht gemachter Glaube — das Lamm starb wirklich.

67 Der Heilige Geist ist ein wirksames Zeichen, dass Gottes Lamm für euch starb. Ihr habt den Beweis dessen selber empfangen, denn Sein Leben ist in euch. Seht, kein gemachter Glaube, nichts, das man zur Schau trägt. Keine Nachahmung, es ist einfach da. Ihr wisst es und die Welt weiß es: das Zeichen ist da.

Wer immer in Betracht kommen mag: eine gute Person, ein Bibelgelehrter, ein Gemeindemitglied, das Haupt einer Denomination oder die römische Hierarchie — ich weiß nicht, wer es ist, doch Gott macht keinen Unterschied.

68 Jeder, der die Bibel kennt, weiß, dass Israel ein Symbol auf die Gemeinde war. Mit der Zusage, in das verheißene Land zu kommen, machten sie sich auf die Reise. Doch als die Abendzeit kam und der Auszug bevorstand, gab es eine endgültige Forderung. Ganz gleich, wie sehr sie den jüdischen Bräuchen nachkamen, wie gut sie ihre Ernten einbrachten, wie sehr sie für ihre Nachbarn sorgten und wieviel sie getan hatten, wie oft sie den Zehnten gaben — all diese Dinge waren fein, sie

waren in Ordnung; es waren gute Menschen, von den anderen anerkannt, doch ohne das Zeichen des Blutes kamen sie um.

69 O möge Gott mir helfen, es denen, die hier gegenwärtig sind und die es auf den Tonbändern hören werden, recht darzulegen. Ihr mögt das Evangelium gepredigt haben, ihr mögt Teufel ausgetrieben und in Zungen geredet, ihr mögt gejauchzt und im Geiste getanzt haben, doch ohne das Zeichen...!

Ihr sagt: „Kann das geschehen?“

Paulus sagte, dass es möglich sei: „... denn wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete und all meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib zum Opfer verbrennen ließe, wenn ich Glauben hätte, um Berge zu versetzen, bin ich doch nichts.“ Verlasst euch nicht darauf. Es geht um das Zeichen. Ganz gleich, wieviel ihr getan haben mögt, wie gut ihr seid. Wenn der Zorn Gottes hereinbricht, wird nur Sein Zeichen Anerkennung finden.

70 Es ist das Zeichen, dass der Preis gezahlt ist, der erforderlich war. Der Preis, der gezahlt wurde, war das Leben Jesu Christi. Er gab Sein Leben, und Sein Geist kommt auf euch zurück als ein Zeichen, dass ihr angenommen seid.

So tragt ihr das Zeichen mit euch Tag und Nacht. Nicht nur am Sonntag, sondern zu jeder Zeit habt ihr den Beweis. Das Blut soll für euch das Zeichen sein.

Ihr sagt: „Ich glaube, ich bin gläubig.“ Das ist in Ordnung. Doch wenn ihr das Zeichen ablehnt, wie könnt ihr da gläubig sein? Es spricht gegen euch, es spricht gegen euer eigenes Zeugnis. Wer immer ihr sein mögt: ob in der Bibel gelehrt, ein guter Mensch oder ein Gemeindemitglied, es bedeutet für euch nichts.

Vielleicht ist euer Vater sogar ein Prediger, vielleicht war eure Mutter geheiligt. Das ist in Ordnung. Sie müssen für sich selbst verantworten.

71 Wie ich schon gesagt habe, versuchen die Menschen Gott als einen alten Greis darzustellen, der alles durchgehen lässt. Wie diese jugendlichen Rickys und Elvis, und sie meinen, bei Ihm damit durchzukommen. Nicht bei Gott! Er hat keine Enkelkinder, sondern nur Kinder. Er ist ein Vater. Ihr müsst wiedergeboren werden. Er wird nicht alles durchgehen lassen, denn Er ist ein Gott des Gerichtes, das sagt die Bibel. Sein Zorn ist furchtbar.

Tretet Seine Gnade nicht mit Füßen und erwartet dann, dass Gott euch eines Tages mitsamt eurer Sünde in den Himmel nehmen wird. Wenn das möglich wäre, dann hätten alle eine Entschuldigung. Doch entweder glaubt ihr Sein Wort oder ihr werdet umkommen. Und wenn ihr Sein Wort glaubt, wird der Beweis über euch sein.

72 Der Tod war im Begriff, in jener Nacht das Land Ägypten zu schlagen. Es war eine Furcht erregende Zeit. Gott hatte ihnen Festtage und Verordnungen gegeben und sie mächtig heimgesucht. Gott zeigte ihnen Seine großen Wunder und Zeichen in ihrer Mitte. Was bedeutet das?

Nun, bleibt für einen Moment stehen. Gott hatte ihnen Seine Gnade dargereicht, Er gab ihnen eine Chance. Sie konnten es ablehnen und sagen: „Ach, darum gebe ich nichts. Es ist alles Unsinn. Das Rote Meer wird lediglich durch hineinströmende Bäche, die rote Erdmassen mitreißen, verfärbt.

Doch dann kam der Hagel, die Frösche. Gott hatte einen Ort zubereitet, nämlich den Mund Seiner Propheten, um Sein Wort hineinzulegen. Was er aussprach, das geschah. Sie sahen es und konnten es nicht leugnen.

Was Moses aussprach, das hatte er von Gott empfangen, denn er sprach allein das Wort Gottes.

Für sie war Mose an Gottes Statt. (2. Mo. 4,16). Es wird kein Unterschied in der Auswirkung sein. Gott sagte: „Du bist an Gottes Statt und Aaron soll dein Prophet sein. Du wirst ihnen wie Gott sein, denn Ich nehme dich, deine Stimme, und werde durch dich erschaffen. Ich werde reden, und das Volk wird es nicht leugnen können. Was du sagst, wird geschehen.

Ich werde dir diese Dinge zeigen.“ Ägypten sah es. Sie sahen es zur Abendzeit.

Er zeigte ihnen Seine Güte. Er zeigte ihnen, dass Er einen Weg machen und heilen konnte.

73 Die Zauberer versuchten, das gleiche zu tun. Sie waren Nachahmer. Immer werdet ihr sie finden. Dort standen Jannes und Jambres, doch als es um die echte Sache ging, hatten sie es nicht. Für eine kurze Zeit hielten sie stand, doch nach einer Zeit wurde ihre Torheit offenbar.

Sagt die Bibel nicht, dass das gleiche in der letzten Zeit geschehen wird? Dass Männer wie Jannes und Jambres, die Mose widerstanden, auftreten werden (2. Tim. 3,8). Doch ihre Torheit wurde offenbar. So wird es wiederum sein.

Menschen verkehrter und verworfener Sinnesweise, was die Wahrheit anbetrifft! Das ist eine Tatsache. Sie mögen Versammlungen und große prächtige Dinge haben, doch ihre Stunde wird endgültig kommen. Bleibt standhaft mit dem Zeichen. Das ist, was Gott von uns fordert.

Der Tod schlug zu. Gott hatte ihnen Barmherzigkeit erwiesen, Seine großen Zeichen und Wunder gezeigt. HALTET FEST AN SEINEM WORT. WEICHET DAVON NICHT AB. BLEIBT DARAUF STEHEN! So sagt es die Bibel,

74 Lasst uns für einen Augenblick stille werden und uns all dieses ins Gedächtnis rufen, was Er für diese letzten Tage verheißen hat, was noch geschehen muss. Ich frage mich, ob wir uns nicht einer Selbstprüfung unterziehen müssen.

Gott tat all diese Dinge, und noch waren sie nicht bereit, Buße zu tun und die Botschaft jener Zeit zu glauben. Sie wollten es nicht tun. Obwohl es ihnen bekannt und sichtbar vor ihnen war.

Wenn ihr solche Dinge geschehen seht, so ist es ein Zeichen des kommenden Gerichtes. Das Gericht wird diesen Dingen folgen. So ist es immer gewesen, und auch jetzt wird es keine Ausnahme geben. Das Gericht folgt der Gnade. Wenn die Barmherzigkeit abgelehnt wird, bleibt nur das Gericht übrig. So war die Reihenfolge immer.

75 Nun begreift das Bild. Jedes geistliche Ereignis ist ein Zeichen von Gott. Gebt sorgfältig Acht auf jedes geistliche Geschehen. Alles, was geschieht, ist ein Zeichen. Auch wir sind nicht durch Zufall hier. Diese Dinge geschehen nicht zufällig. Es ist ein Zeichen. Es ist ein Zeichen, damit wir schnellstens in Sicherheit kommen.

Noah war seiner Generation ein Zeichen. Elia war ein Zeichen in seiner Zeit, ebenso Johannes. So ist auch die Botschaft der Stunde ein Zeichen. Alles hat seine Bedeutung.

Zu keiner anderen Zeit hätte diese Art von Botschaft ergehen können. Sie hätte nicht in den Tagen Luthers kommen können, noch in den Tagen Wesleys. Auch zur Zeit der Pfingsterweckung wäre sie nicht angebracht gewesen. Etwas Derartiges ist vorher nicht geschehen, doch

ist es in der Bibel verheißen. Wir sind am Ende. Es konnte vorher nicht geschehen; es geschieht als ein Zeichen und Wunder. Was ist ein Zeichen?

Oh, wertees Volk, liebe Brüder und Schwestern, kommt schnellstens unter das Zeichen! Nehmt keinen Ersatz, tut es nicht! Nehmt nicht nur irgendetwas an. Bleibt solange stehen, bis ihr das Zeichen empfangen habt, bis die Gesinnung Jesu Christi in euch ist, bis alles Unsinnige dieser Welt hinausgetan ist, bis Er allein das ganze Verlangen eures Herzens ist. Dann wisst ihr, dass etwas geschehen ist.

Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Nicht den gemachten Gläubigen, sondern den echten.

76 Nun, hier wollen wir kein Risiko eingehen. Die Botschaft der Stunde ist ein Zeichen für die Gemeinde. Es ist ein Zeichen für die Menschen.

Begreift ihr das? Ich hoffe, dass diejenigen, die in allen Teilen der Welt die Tonbänder hören, es ebenfalls erfassen. Das Zeichen der Stunde ist hier. Es ist ein Zeichen, das angewandt werden muss, und zu keiner anderen Zeit konnte es kommen.

77 Beachtet die Vorbereitung Gottes für diese Zeit. Wir wissen, dass die Bibel sagt: „Alle diese Dinge geschahen für uns zu einem warnenden Beispiel“ (1. Kor. 10,6). Beachtet: als Gott bereit war, Ägypten zu richten, traf Er zunächst Seine Vorbereitungen. Was hat Er zunächst getan? Er ändert niemals Seinen Grundsatz. Als Er damals Seine Vorbereitungen traf, sandte Er einen Propheten mit einer Botschaft zu Seinem Volk, das war das erste.

Als nächstes kam Er in der Feuersäule herab und bestätigte Seinen Propheten,

und als drittes sandte Er den Beweis. So ist es in der Tat. Das Zeichen . . . Was bedeutet das Zeichen? — Gewissheit!

Zuerst trat Sein Prophet mit der Botschaft auf, Er identifizierte sich selbst mit Seinem Propheten, indem Er die Feuersäule unter Sein Volk sandte. Danach ließ Er das Zeichen anbringen, damit sie unter das Blut kämen, denn Er hatte das stellvertretende Opfer, das an ihrer Stelle sterben musste, angenommen. Das Blut war der Beweis, dass Er euch in Gnaden ansah. Ihr habt die Botschaft gehört, an die Feuersäule

geglaubt, das stellvertretende Opfer, das für euch dargebracht wurde, angenommen, — ihr wart unter dem Blut des Lebens, das für euch dargebracht wurde.

78 Oh, welch eine vollkommene Sache! Ihr seid unter dem Blut. Jetzt seid ihr unter dem Geist — unter dem Heiligen Geist. Ihr glaubt der Botschaft dieser Zeit. Ihr glaubt der Kraft, der Feuersäule. Ihr glaubt und wisst, dass es so ist.

79 Nun seht, nur zu glauben genügt nicht, nur dort umherzuwandeln, wo sie sich befindet, ist nicht genug. Das kann euch noch schlechter machen, denn wer Gutes zu tun weiß und tut es nicht, dem ist es Sünde.

O diese Gläubigen, die die Grenze überschreiten und von denen Jesus sprach, wie wir es in Hebr. 6,4 lesen können: „Denn es ist unmöglich, solche, die einmal die Erleuchtung empfangen und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und die das köstliche Gotteswort und die Kräfte der zukünftigen Welt gekostet haben und dann doch abgefallen sind, noch einmal zur Buße zu erneuern, weil sie für ihre Person den Sohn Gottes aufs neue kreuzigen und ihn der Beschimpfung preisgeben.“ Weiter steht in Hebr. 10,29: „Eine wieviel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt war, für wertlos geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat ...“ Geheiligt sein ist noch nicht das Zeichen.

80 Das Blut allein ist nicht das Zeichen. Das Leben ist das Zeichen. Damals konnte das Leben nicht zurückkommen, denn es war ein Tier. Das angestrichene Blut war der Beweis. Damals musste das Blut buchstäblich an die Türpfosten angestrichen werden, doch jetzt ist es der Heilige Geist. Wir kommen noch darauf, das zu beweisen.

Das Leben ist der Beweis. Euer Leben ist dahin, ihr seid tot. Euer Leben ist gestorben. Ihr seid jetzt mit Christus in Gott verborgen (Kol. 3,3), hineinversiegelt durch den Heiligen Geist (Eph. 1,13). Die Gesinnung, die in Christus Jesus war, ist jetzt in euch (Phil. 2,5). Christus, die Bibel und das Wort Gottes sind ein und dasselbe.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Dann seid ihr mit dem Wort, mit Gott und Christus, identifiziert. Jesus sagte: „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch zuteil werden (Joh. 15,7).

81 Gott legte die Kraft direkt auf die Lippen Moses, damit er Sein Wort aussprechen konnte. Was er aussprach, trat in Erscheinung. Amen!

Der Beweis war für ganz Israel erforderlich. Von ganz Israel wurde verlangt, dieses Zeichen anzubringen, „ . . . denn wenn ich das Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorübergehen.“ Oh, welch eine Gewissheit!

82 Israels Auszug aus Ägypten ist ein Symbol für die heutige Zeit. Ägypten stellt die zurückbleibende Gemeinde dar; Israel repräsentiert die Braut. So wie Israel aus Ägypten herauskam, so kommt die Braut aus der Gemeinde heraus. Seht, es ist etwas, aus dem sie herauskommen muss. Die Gemeinde in Welt und Sünde ist ein Typ auf Ägypten und gibt nichts um das Zeichen. Sie glauben es noch nicht einmal. Doch Israel liebte es. Für sie war es die Rettung.

83 Oh, es sollte unsere Herzen erfreuen. Wir als Brautgemeinde sollten es anwenden. Versagt um keinen Preis! Versäumt es nicht, denn die Sonne ist im Begriff, unterzugehen. Ruht weder Tag noch Nacht. Geht kein Risiko ein. Es wird euch mangeln, Kinder. Es wird nicht ausreichen. Ihr müsst das Zeichen haben.

Ihr sagt: „Ich glaube ja, ... ich glaube die Botschaft.“ Das ist in Ordnung, das ist gut. Doch ihr müsst das Zeichen haben. Hört alle, die ihr hier versammelt seid: das Zeichen muss sichtbar werden, sonst ist all euer Glaube vergeblich. Ihr führt ein gutes Leben. Ihr hört auf das, was das Wort sagt. Ihr geht zur Gemeinde. Ihr versucht, rechtschaffen zu leben. Das alles ist gut, doch das ist es nicht.

84 „Wenn ich das Blut sehe ...“ Das ist das Zeichen. Er musste das tatsächliche Blut sehen, aus dem das Leben gegangen war. Dort war es ein Tier, doch hier ist Sein eigenes Leben, das in dem Blute war, ein Zeichen der Heiligung. Das Leben selbst ist der Beweis.

Ohne Beschneidung, ohne das Zeichen war man nicht einmal im Bunde. Das ganze gehört zusammen.

Wenn ihr sagt, ihr seid beschnitten durch das Wort, dann werdet ihr das Wort glauben. Wenn ihr das Wort glaubt, dann muss der Beweis kommen, denn so steht es geschrieben: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ So ist es.

85 Beachtet die Zubereitung des Volkes für das verheißene Land. Was tat Er zunächst? Als erstes ging es Ihm um Sein Volk, für das Er das Land bereitet hatte. Nun traf Er die Vorbereitungen für die Menschen des verheißenen Landes. Es war nur für diejenigen, die für das verheißene Land vorherbestimmt waren.

Wie tat Er es? Er sandte einen Propheten mit einer Botschaft. Er bestätigte sie durch die Feuersäule und gab ihnen dann das Zeichen, damit sie in völliger Gewissheit sein konnten, dass es richtig ist. So ist es. Es war ihnen zum Trost.

Das Herauskommen Israels aus Ägypten war ein Vergleich auf die Gemeinde, die jetzt aus den Denominationen herauskommt. Ich spreche von der Braut. Manche von denen, die sich als unabhängig bezeichnen, sind genauso schlecht wie die Denomination, manchmal noch schlimmer. Ich spreche jetzt mit Bezug auf das Zeichen.

Wer das Zeichen hat, stimmt mit jedem Worte überein. Es muss so sein, denn es ist das Wort. Das Leben ist in dem Worte. Jesus sagte: „Meine Worte sind Geist und Leben.“

86 Als Mose seinen Dienst unter den Israeliten mit großen Zeichen begann, versammelte sich Israel schnell aus ganz Ägypten nach Gosen, ihrem ersten Wohnsitz. Sie wussten, etwas ist im Begriff zu geschehen.

„Sie kommen von Ost und West ...“ (wird von Br. Branham. gesungen).

Der Beweis wird am Ende durch die Auferstehung offenbar. Gewiss, wir leben in den letzten Tagen.

87 Die Leute, die sich in Gosen versammelten, waren bereit. Sie wussten, dass etwas geschehen wird. Sie warteten darauf. Wenn die Zeit des Wechsels für die Zugvögel kommt, versammeln sie sich. Wenn die Bienen schwärmen, sind sie beieinander. Der Instinkt sagt es ihnen, und sie kommen zusammen.

Der Heilige Geist führt die Menschen zusammen. Ehe der Zorn Gottes zur Zeit Noahs fiel, gingen die Tiere paarweise hinein. Die Vorherbestimmten wurden gezogen, die anderen kamen um.

88 Doch diejenigen, die den Zug verspürten, hineinzukommen, sie wussten, dass die Arche dazu bereitet war. Es war das Zeichen, dass

der Regen kommt. Sie wussten es. Ganz gleich, was man tat und was die anderen Menschen dachten, sie wussten, etwas sagte ihnen im Innern: „Geht schnell hinein, denn das ist der einzige Ort der Sicherheit!“ Gott hatte die Vorbereitungen durch Seinen Propheten getroffen. Die Arche stand da als ein Zeichen. Der Ruf lautete: „Kommet herein, denn der Regen wird fallen!“ Die Tiere gingen paarweise hinein, während die Draußengebliebenen umkamen.

89 Alle, die nicht unter dem Zeichen des Blutes standen, kamen um. Jeder, der außerhalb des Zeichens des Heiligen Geistes ist, wird umkommen. Ganz gleich, wie gut und wie treu sie als Gemeindemitglieder sind. Davon gab es viele in den Tagen Noahs und ebenso zur Zeit Moses. Doch jeder, der versäumte, das Zeichen des Blutes anzubringen, kam um.

Alle, die versäumten, in die Arche zu gehen, kamen um — alle, die nicht zu Christus kommen, denn Er ist die Arche. In 1. Kor. 12 steht:

„Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leib getauft.“ Der geheimnisvolle Leib Jesu Christi ist es, nicht die Gemeinde, nicht eine Denomination, in welche wir durch einen Geist zu einem Leib hineingetauft werden.

Dann ist der Beweis an der Tür, denn ihr seid in Christus. Ei war der Eine — euer Opfer. Er hat das Gericht auf sich genommen. Wenn Gott darauf sieht, kann Er nichts gegen uns unternehmen. Ihr seid so sicher, wie es nur sein kann, denn Gott und Christus ist dieselbe Person. Der Geist nahm die Gestalt des Fleisches an und wohnte unter uns. Da seht ihr Gott selbst — Er mit Seinen Kindern hineingetauft in Seinen Leib. Seht ihr es jetzt? Nichts anderes, sondern der Geist. „Ich will schonend an euch vorübergehen.“

90 Sie kamen von ganz Ägypten zusammen an diesen Ort, damit sie unter dem Zeichen sein konnten. Jetzt kommen sie von den Methodisten, Baptisten, Presbyterianern, Lutheranern, Pfingstlern und anderen Glaubensrichtungen, um unter dieses Zeichen zu kommen. Genauso wie es damals war.

Es war die Feuersäule, die sich zu ihnen bekannte. Einer sagte es dem anderen, und so verbreitete sich die Kunde unter ihnen allen, und sie kamen zusammen. Sie gaben Acht auf das Zeichen Gottes. Sie wussten, das Gericht ist nahe.

Dann sagte der Prophet: „Gott sprach zu mir, dass ein Zeichen notwendig ist. Ihr sollte das Blut an die Türpfosten streichen, nachdem ihr das Lamm geschlachtet habt. Darin soll das Zeichen bestehen, denn der Tod ist im Begriff zuzuschlagen.

91 Lasst mich als Sein Knecht euch heute sagen: Es sei denn, das Zeichen ist an der Tür, sonst wird der geistliche Tod zuschlagen und alle Kirchen sind im Begriff, in den Weltkirchenrat zu gehen. Sie alle gehen zum Katholizismus zurück. Nur diejenigen, die wirklich wiedergeboren sind, werden nicht hineingehen.

Nicht ihr Pfingst denominationen, denn ihr seid bereits drinnen, deshalb seid ihr tot. Ihr seid schon umgekommen. Ihr habt euer Erstgeburtsrecht geopfert und seid zurückgegangen. Ihr habt Ihn vor die Tür gesetzt, doch Er sieht nach dem Zeichen. Das einzige, worauf Ihr euch verlassen habt, war das Zungenreden.

Verlasst euch nicht auf das Zungenreden oder etwas anderes, sondern möge das göttliche Zeichen selbst da sein, die Person Jesu Christi, nicht dieses oder jenes, sondern euer ganzes Wesen muss beschnitten sein, damit ihr und Christus eins seid. Christus in euch, der Sein Leben durch euch auslebt.

92 Zurückkommend auf Ägypten seht, was die Israeliten taten. Während wir die Zeit herannahen sehen, ist uns geboten worden, in gleicher Weise zusammenzukommen. Wisst ihr das? Gebt Acht, was der Prophet sagte.

Zunächst möchte ich aus Hebr. 10 einige Verse lesen. Wir beginnen mit dem 26. Vers:

„Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben,

so bleibt uns fortan kein Opfer für die Sünde mehr übrig,

sondern nur ein angstvolles Warten auf das Gericht und die Gier des Feuers, das die Widerspenstigen verzehren wird.

Wenn jemand das mosaische Gesetz verworfen hat, so muss er ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin sterben:

eine wieviel härtere Strafe, denkt doch, wird dem zuerkannt werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes,

durch das er geheiligt worden ist, für wertlos geachtet und mit dem Geist der Gnade Spott getrieben hat!"

93 Prediger, Gemeindemitglieder, gute moralische Menschen — wer immer ihr sein mögt, ihr wisst, dass Gott euch vom Rauchen befreit hat. Frauen, ihr wisst, dass Er das Tragen kurzer Hosen und kurzer Haare und alles andere von euch genommen hat. Ihr wisst, dass Er es getan hat. Doch dann wendet ihr euch all diesem wieder zu, obgleich ihr durch das Blut des Bundes geheiligt worden seid. Dadurch stellt ihr es als unheilig hin, obgleich Er euch so weit gebracht hatte.

Ihr tut es gleich den Kundschaftern, die zurückkehrten, nachdem sie das Land gesehen hatten und dennoch dachten, die Widerstände seien zu groß, obschon sie wussten, dass das Land für sie bereitet war. Sie kamen in der Wüste um, weil sie nur bis zur Grenze der Verheißungen gegangen waren.

94 Geht nicht nur so weit, dass ihr sagt: „Ich glaube die Botschaft“, sondern befolgt sie. Kommt in Christus hinein! Ihr sagt: „Ich glaube jedes Wort, das du sagst, Bruder Branham.“

Das ist gut, das besagt soviel, dass ihr imstande seid zu lesen. Doch nehmt die Botschaft auf! Nehmt sie in eure Herzen hinein, denn ihr müsst das Zeichen haben. Dasselbe Leben, das in Christus war, muss in euch sein. „ . . . Wenn ich das sehe, will ich schonend an euch vorüberziehen...“

95 Wir sehen jetzt die großen Zeichen der Endzeit auf Erden. Wir wissen, dass es so ist. Seht, ich habe lange gewartet, um euch diese Botschaft zu bringen. Ihr habt die Zeichen der Endzeit selber gesehen. Ich habe zu euch darüber gepredigt und es euch mit allem bewiesen, was Christus gesagt hat, nicht wahr? Das müsst ihr zugeben. Wir leben in der Endzeit. Ich sehe nichts mehr, das noch aussteht.

Ihr sagt: „Was ist mit dem Malzeichen des Tieres?“ Diejenigen, die den Heiligen Geist ablehnen, tragen es schon. Ihre Qual wird noch folgen.

96 Wenn in Israel die Posaune das Halljahr ankündigte, war das Jahr der Befreiung gekommen. Gebt Acht, was Christus gelesen hat: „ . . . ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen ...“ (Luk. 4,19). Er las nur die Hälfte des Verses aus Jes. 61,2, denn die erste Hälfte war für jene Zeit bestimmt. Er war gesandt, um die blinden Augen aufzutun, die

gebrochenen Herzen zu heilen, die Befreiung zu bringen und das angenehme Jahr des Herrn zu verkündigen. Den zweiten Teil des Verses las Er nicht, sondern gab die Schriftrolle zurück, weil es für diese Zeit bestimmt ist. Er las nur den Teil, der für jene Zeit galt, der zweite Teil findet in unserer Zeit die Erfüllung.

Darüber spricht Er jetzt durch die Salbung des Heiligen Geistes zu der Gemeinde Jetzt ist die Stunde gekommen; jetzt ist die Zeit! Nehmt es an, Menschen, nehmt es an!

97 Gebt Acht, wir sehen die großen Endzeit-Ereignisse. Das Aufleuchten der roten Warnlichter sehen wir auch in der Natur. Die Zeit ist nahe. Wir sehen das Aufleuchten in der Gemeinde. Sie ist verurteilt; sie ist in der Welt. Die Zeit ist da. Wir sehen es am Himmel und auf dem Meer, über den Nationen. Überall: an Sonne, Mond und Sternen werden die Zeichen sichtbar. Wir sehen das Zeichen der Endzeit, wie der Heilige Geist, in die Mitte Seines Volkes zurückkehrt;

so wie es war in den Tagen Lots, als der Heilige Geist durch menschliches Fleisch wirkte. Wie Gott sich in menschlicher Gestalt offenbarte (i. Mo. 18), so offenbart sich derselbe Gott in derselben Weise der Braut in dieser Zeit und zeigt dasselbe Zeichen. Jesus sagte, dass es in den letzten Tagen genauso sein würde, wie es damals war. Wir sehen es. Wir sehen dieselbe Feuersäule. Sogar die Wissenschaft hat die Aufnahme davon gemacht. Wir sehen, die Zeichen der Endzeit sind da. WENN IHR MIR NICHT GLAUBT, GLAUBT DOCH DEN ZEICHEN, GLAUBT DEM WORT, denn sie sprechen von dem, was ich euch gesagt habe.

98 Wenn ich euch nicht die Wahrheit sagen würde, so bliebe die Bestätigung aus. Gott wird nie eine Lüge bestätigen. Gott redet die Wahrheit. Diese Worte bestätigen und legen Zeugnis davon ab, dass ich euch die Wahrheit sage. Sie sind es, die von der Botschaft zeugen, die ich predige. Nicht nur deshalb, weil der Engel damals am Fluss (n. Juni 1933) gesagt hat:

„Deine Botschaft wird dem zweiten Kommen Christi vorausgehen“, sondern die Werke selbst beweisen es. Wenn ihr nicht glauben könnt, dass der Engel die Wahrheit gesagt hat, so glaubet den Werken, denn die Bibel sagt, dass diese Dinge in der Endzeit geschehen werden. Sie sind es, die Zeugnis ablegen. Sie sind es, die lauter sprechen als meine

Worte oder sonst etwas. Es ist Sein Wort, das Zeugnis von dieser Zeit ablegt.

99 Wir sehen diese großen und schrecklichen Zeichen der Endzeit über die Menschen auf Erden hereinbrechen; wir sehen Verzweiflung unter den Nationen. Wir sehen Israel in seinem Heimatland. Das Wahrzeichen, die Fahne mit dem Davidsstern, weht. Die älteste Fahne der Welt. Sie sind eine Nation geworden mit eigener Regierung als ein selbständiges Volk. Sie sind den Nationen gleichgestellt und gehören zur U. N. Sie haben ihre eigene Währung und alles, was dazugehört.

Jesus sagte: „Diese Generation wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht.“ Denkt nur, in derselben Nacht, in der Israel zu einer Nation gemacht wurde, kam der Engel des Herrn zu mir. Das stimmt.

100 Seht, da befinden wir uns. Alles stellt genau die Wahrheit heraus. Ich habe euch nicht belogen. Ich habe euch die Wahrheit gesagt. Gott hat Zeugnis dafür abgelegt, dass ich die Wahrheit zu euch geredet habe. Nun, denkt daran, ich bin euer Bruder. Ich bin ein Mann, nur ein Mensch, wie ihr es alle seid. Doch jemand muss dieses alles herausbringen; jemand muss es sagen. Es war nicht meine, sondern Seine Wahl. Ich habe euch die Wahrheit gesagt. Er hat es bezeugt und bestätigt, dass es die Wahrheit ist.

Wir sehen diese Dinge jetzt auf Erden. O ihr Menschen, dies ist die letzte Stunde. Empfanget das Zeichen so schnell wie möglich, kommet herein unter dem Zeichen, habt den Beweis!

101 Während wir die großen Endzeichen unserer Zeit sehen, ist es uns eine Warnung, dass die Zeit nahegerückt ist. O nehmt es wirklich ernst! Wir sollten einander lieben. Wir sollten in solch einer Liebe zueinander sein. Redet niemals Böses einer über den anderen. Wenn jemand einen Fehler begeht, so betet schnell für ihn, denn wir stehen alle zusammen vor Gott.

Wir sind Brüder und Schwestern. Oh, lebt ein göttliches Leben; lebt, wie es sich für Söhne und Töchter Gottes geziemt. Lebt wie Söhne Gottes — in lieblicher Weise und demütig. Lasst nichts Böses in eure Sinne oder in euer Denken hineinkommen, sondern weist es ab, wenn es an eure Tür klopft. Scheucht es hinweg. Sagt einfach: „Wir stehen unter dem Zeichen“ und geht weiter. Zeigt, dass ihr unter dem Blute seid.

102 Vergesst nicht, dass Anfechtungen auf euch zukommen. Jemand wird sagen: „Wollt ihr nicht mit uns heute abends zu einer Party gehen?“

„Nein, ich stehe unter dem Blute, das Zeichen ist über mir. Ich bleibe hier. Meine Liebe gehört meinem Schöpfer. Der Tod zieht heute durch das Land.“

Der Tod ist im Lande. Die Gerichte warten, sie hängen in der Luft. Atom- und Wasserstoffbomben und jede Art von Katastrophen erwartet die Nationen. Gott aber bewegt Seine Gemeinde vorwärts und zeigt ihr alles, was sie wissen muss. Die ganze Zeit hindurch haben wir das Lamm betont und auf das Acht gegeben, was Er tut; wir haben Seine Natur beobachtet, doch jetzt muss das Zeichen angebracht werden. Es muss angewandt werden, darum geht es jetzt. „Es sei denn, dass ein Mensch geboren werde aus Wasser und Geist, sonst kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“

103 Ihr solltet einander lieben. Die Gläubigen sollten sich von der Welt absondern. Nehmt es nicht mehr länger so leicht, ihr Menschen, die ihr die Tonbänder hören werdet. Ihr Männer und Frauen, höret her! Wenn ihr mir je geglaubt habt, so glaubt mir jetzt. Es ist höchste Zeit, mit dem Streit untereinander aufzuhören. Glaubt der Botschaft der Bibel; glaubt Jesus Christus. Liebt, ehrt und achtet euch untereinander.

Männer, achtet eure Frauen und eure Familien; bringt euer Haus zusammen, denn das Lamm war für die ganze Familie gedacht, nicht nur für einen. Das ganze Heim musste zusammengebracht werden. Alle mussten drinnen sein. Wir sollten einander lieben. Die Gläubigen müssen sich von der Welt absondern.

104 Beachtet, sie kamen nicht nur zusammen, um über die Botschaft zu sprechen, sie kamen zusammen, um das Blut anzuwenden und den Beweis anzubringen. Das müsst ihr tun.

Prediger Neville, ihr als Versammlung, ihr Ältesten, Diakone, alle Brüder, es ist höchste Zeit, dass wir alle Torheit dieser Welt zur Seite werfen und alles für nichtig halten. Wir haben genügend gesehen. Wir sind dessen gewiss und sicher, dass das Zeichen angebracht werden muss, sonst werdet ihr umkommen. Das ist das einzige. Oh, kommt nicht zusammen und sagt: „Ich glaube es“, sondern stellt euch darunter. Kommt herein. Wie geschieht das? „Durch einen Geist sind wir alle in

den Leib Jesu Christi hineingetauft." Glaubet alle von ganzem Herzen. Gott war für niemanden verantwortlich, der nicht hineingekommen war.

105 ...

106 Doch ihr glaubt. Stellt euch darunter. Israel kam nicht zusammen, um zu sagen: „Lasst uns nach Gosen gehen" oder „wir fahren nach Gosen. Nehmt eure Kamele und eure Wagen, nehmt die Jones' und die Goldbergs mit euch, wir gehen nach Gosen, denn wir wissen, Mose wird dort sprechen."

So war es nicht, nein, Bruder. Es ging darum, sich unter das Blut zu stellen. Ganz gewiss. Nicht darüber zu sprechen, sondern hineinzukommen.

Viele sagen: „Weißt du, Herr Goldberg, eigentlich weiß ich's, dass es die Wahrheit ist. Ja, Brüder, ich glaube, es ist die Wahrheit. Ich weiß, dass es die Wahrheit ist.

Herr Levinsky, was denkst du darüber?"

„Es ist absolut die Wahrheit. Ich habe gesehen, wie Gott Jehovah in Seiner Kraft sprach. Ich sah, wie die Frösche das Land bedeckten. Ich weiß, es ist erst geschehen, nachdem Mose es ausgesprochen hatte. Ich weiß, dass all dieses von Gott ausgeht." Nun, das ist alles fein.

„Bist du beschnitten?"

„O ja!"

„Bist du gläubig?"

„O ja!"

Dann aber hörte er Prediger Mose sprechen an jenem Tage, der sagte: „Ihr müsst unter das Blut kommen, denn so hat Gott es gesagt. Das Blut ist das Zeichen."

107 Es ist ein Zeichen, ganz gleich, wieviel ihr glaubt und ob ihr beschnitten seid. Darin bestand der Bund, den Gott mit Abraham schloss; doch ihr müsst unter das Blut kommen, denn es ist das Zeichen. Er sagte: „Wenn ich das Blut sehe ..." Ob Israelit oder jemand anders, ob aus den Denominationen oder nicht — ganz gleich, wer ihr seid, ihr müsst unter das Blut kommen. Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Pfingstler, nicht zu Denominationen Gehörende, was immer ihr sein mögt — es ist für jeden einzelnen. Ihr müsst unter das Blut kommen.

Nun, redet nicht nur davon, sondern empfangt es. Höret mich, hört auf mich in dem Namen des Herrn:

Ihr müsst unter das Blut kommen! Er war nicht verantwortlich für jemand, der sich nicht darunter gestellt hatte. Gott machte es klar, dass alle, die nicht unter dem Blute waren, umkommen würden.

Darf ich Seine Worte gebrauchen? „Alle, die außerhalb Christo sind, werden umkommen.“

108 Wie kommt ihr in Christus hinein? 1. Kor. 12,13: „Denn durch einen Geist . . .“, nicht durch das Willkommen eines Händedrucks, nicht durch eine Mitgliedschaft, nicht durch eine Denomination. Auf diese Weise versuchen sie es zu machen. Nein, durch einen Geist sind wir alle in diesen einen Leib hineingetauft worden.

„Wenn auch ein Engel vom Himmel käme und euch etwas anderes lehrte“, so sagte Paulus, „der sei verflucht“ (Gal. 1,8).

Das ist die Botschaft. Kommt in Christus hinein.

Gott war für niemand verantwortlich, der nicht unter dem Zeichen stand. Gott hat keine Verantwortung für jemand, groß oder klein, bekannt oder unbekannt, reich oder arm, Sklave oder Freie, Mann oder Weib, — Er ist für niemand verantwortlich, der nicht im Bunde ist und unter dem Zeichen steht.

109 Ihr sagt: „O Herr, ich habe dieses getan, ich habe Teufel ausgetrieben, ich habe jenes getan, Herr, ich habe das Evangelium gepredigt.“

„Weichet von mir, ihr Übeltäter, ich habe euch nie erkannt.“ Er wird nur Sein Zeichen anerkennen. Habt ihr es gehört? Dann sagt: Amen! Jetzt liegt die Verantwortung auf euch.

Während ich vor kurzem im Walde saß, kam einer der Jungen zu mir und sagte: „Wir sind schon zwei Tage hier und haben noch kein Eichhörnchen geschossen. Sage, was ist die Ursache dafür?“

Er sprach: „Lege ihnen diese Verantwortung auf“ und sagte: „Du hast zu mir darüber gesprochen. Jetzt ist es dir übertragen. Du bist dafür verantwortlich.“

110 Er wird nicht anderes anerkennen, als den Bund des Heiligen Geistes. Ihr könnt diesen Bund erst empfangen/ nachdem ihr gerettet und geheiligt wurdet und durch den Geist in den Leib hineingetauft

werdet. Ihr mögt Nachahmungen haben; ihr mögt gut fühlen, auf und ab springen, in Zungen reden, im Geiste tanzen, doch das alles hat nichts damit zu tun. Hört es, IN DEM NAMEN DES HERRN! Gott wird das allein nicht anerkennen. Zum Teil können es die Heiden und Zauberer auch aufweisen.

Ihr sagt: „Ich bin gelehrt, ich tue dieses oder jenes.“ Er gibt nichts darum, wie gelehrt ihr seid. Der Teufel ist es auch. ER WIRD NUR DAS ZEICHEN ANERKENNEN! Das ist die Botschaft dieser Stunde. Das ist die Botschaft für diese Zeit. Das ist die Botschaft dieser Tage. In dem Namen Jesu Christi: Nehmt es an!

111 Nicht einen Ersatz, denn den kann der Teufel auch geben. Wie eine unechte Liebe, wodurch ein Mann eine andere Frau liebt anstatt sein Weib, oder eine Ehefrau jemand anders neben ihrem Mann, welches eine schandbare Sache ist. Das ist keine echte Liebe, das ist vom Teufel. Das sind seine Werke. Das ist etwas, das er ausgebrütet hat anstelle der echten Liebe. Man trinkt und empfindet nichts Böses darüber. Man sagt: „Ich fühle mich nicht gut“ und nimmt dann Likör zu sich, um alles zu vergessen.

Das ist Tod. Gott ist eure Freude. Gott ist eure Stärke, um die Botschaft — die Wahrheit — zu erkennen. Das benötigen wir. Er ist mein alles. In Ihm habe ich alles, was ich benötige. Er ist meine Stärke. Meine Hilfe kommt vom Herrn.

Ihr Christen, schauet auf zu Ihm, um Freude zu empfangen. Schauet auf zu Ihm, um gestärkt zu werden. Schauet auf zu Ihm, damit ihr glücklich sein könnt. Er ist mein Friede; Er ist meine Freude; Er ist meine Liebe; Er ist mein Leben. Darin besteht der Bund, das Zeichen ist an der Tür.

112 Gott hat keine Verantwortung für diejenigen übernommen, die draußen bleiben. Vergesst es nicht, die ganze Familie kam zusammen. Nun, ihr sagt: „Mein Vater ist ein Prediger, mein Bruder . . . mein Prediger wird schon . . .“

Das mag stimmen. Doch wie steht es um euch? Sicherheit war nur dort, wo der Beweis sichtbar war. Wenn die Eltern drinnen waren, der Sohn aber draußen, so war er in Gefahr und musste umkommen. Doch der Vater drinnen war sicher. Ebenso wäre es umgekehrt. Nur auf das

Zeichen kommt es an. „Wenn ich das Zeichen sehe, werde ich schonend an euch vorüberziehen.“ Das ist das einzige.

Sagt nicht: „Mein Sohn ist ein Prediger“, oder ihr Mütter, sagt nicht: „Ich habe die besten Jungen und Mädchen. Ich sage euch, sie sind so nett. Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und haben solch eine Liebe. Sie sind gehorsam, wie ich es nie zuvor gesehen habe.“ Doch wie steht es um dich, Mutter?

Ihr Kinder mögt sagen: „Meine Mutter ist so lieblich. Ich weiß, wenn sie stirbt, geht sie zum Himmel ein; denn sie hat wirklich das Zeichen, Bruder Branham.“ Doch wie steht es um dich? Die ganze Familie muss hineingebracht werden.

113 Seid ihr schon müde? Ich werde in einigen Minuten schließen. Ich könnte hier aufhören und heute abends weitermachen, doch vielleicht wartet ihr noch ein wenig länger, ich werde mich beeilen. Ich möchte dieses auf den rechten Platz bringen. Gerade jetzt, während die Salbung darauf ruht, muss es dargebracht werden.

Nur wenn das Zeichen zur Schau getragen ist und die ganze Familie unter dem Blute steht. Papa und Mutti, ich weiß, wie ihr fühlt. Ich habe auch Kinder. Ich möchte sie gerettet sehen.

Heute spreche ich zu mir selbst. Ich habe Brüder, ich habe eine Schwester, ich habe Angehörige. Ich möchte sie gerettet sehen. Vergesst nicht, ohne den Beweis des Zeichens werden sie umkommen und keinen Anteil an der ersten Auferstehung haben. Sie wären dahin. Nur das Zeichen ist maßgebend.

114 Ich wünschte, wir hätten Zeit, aus Josua zu lesen, wie eine heidnische Dirne namens Rahab glaubte (Jos. 2).

Ich möchte euch dadurch zeigen, worauf es ankommt.

Diese heidnische Dirne blieb mitsamt ihrer Familie verschont. Sie glaubte und ihre ganze Familie wurde durch das Anbringen der roten Schnur — das Zeichen — bewahrt. Sie mussten im Hause sein, sonst wären sie umgekommen.

Sie hatten von dem Zorn Gottes gehört. Sie hatten von den offenbar gewordenen Zeichen und Wundern Gottes vernommen, die Er unter Seinem Volk tat, doch sie mussten es annehmen. Der Engel des

Gerichtes Gottes kam, sie wussten es. Josua war der Engel-Botschafter. Sie waren reif; so ist jetzt jede Nation reif für das Gericht Gottes.

Diese Dirne hatte gehört. „Der Glaube kommt durch das Hören.“ Sie sagte sich: „Alle Länder sind in Unruhe versetzt“, und so war es.

115 Sie nahm die Kundschafter in Ehren auf, die ausgegangen waren, um alles vorzubereiten. Sie wollte gerettet sein. Sie sagte:

„Ich weiß, dass euer Gott der wahrhaftige Gott ist. Ich habe die großen Dinge gehört, die Er tat. Ich weiß, was Er an den verschiedenen Nationen getan hat. Ich sehe, dass diejenigen, die Ihn aufnehmen, gerettet sind und diejenigen, die Ihn ablehnen, zerstört werden. Ich möchte leben“, sagte sie.

...

116 Beachtet, auch in Jericho hatte man gehört, was Gott getan hat, doch sie ließen sich nicht warnen. Es gibt in diesem Lande nicht eine Denomination, die nicht gehört hätte, was Gott tut. Sie wollen sich nicht warnen lassen. Seine große Kraft und Seine Zeichen sind offenbar geworden. Damals bahnte Er den Weg. Sie gingen durch das Rote Meer wie über trockenes Land. Er hat Dinge geschaffen: die Frösche, die Fliegen usw. Alles tat Er durch Sein Wort, durch Seinen Propheten. Das war kein Geheimnis. Sie wussten es.

Rahab sagte sich: „Ich habe es gehört und möchte nicht mit den Ungläubigen umkommen.“

Wisset, das Gericht musste folgen, denn sie waren reif dafür. Sie wusste es. So wurde der Fluchtweg gebahnt.

117 Die anderen müssen geglaubt haben, dass ihre große Denomination in Jericho imstande sei, dem Zorn Gottes Widerstand zu leisten. Sie dachten: „Ach, Gott wird es nicht tun.“

So sagte es Satan zu Eva. „Hat Gott wirklich gesagt?“ Er wird es tun, denn Er hat es gesagt. Das ist Sein Wort.

„Es sei denn, ein Mensch werde von neuem geboren — all diese Zeichen folgen denen, die neugeboren sind. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“

118 In Ordnung. So wollte Er es tun. Oh, was geschah? Nun wurden sie zum Schweigen gebracht. Man sagt: „Hier wird keine Erweckung mehr stattfinden, unsere Denomination wird es nicht unterstützen.“

Derartigen Unsinn wollen wir nicht unter uns. Ich verbiete jedem von euch, an den Versammlungen teilzunehmen", so sagt man. Jericho wurde zu den Verurteilten gezählt.

Doch es muss jemand gewesen sein, der diesem vorherbestimmten Samen die Kunde brachte, so wie es heute geschieht, dass man die Tonbänder hin und her in den Häusern abspielt. Sie machte ihr eigenes Haus zu einer Stätte, um die Botschaft aufzunehmen. Die Botschaft erreichte in jedem Fall den vorherbestimmten Samen. Wir wissen nicht, wie sie dorthin kam. Doch sie gelangte dorthin, damit die Gerechten nicht mit den Ungerechten umkommen. Gott sorgt auch heute dafür; überall dringt es hinein. Sie wissen nicht wie, denn sie unterstützen es nicht, doch überall ist vorherbestimmter Same.

119 Jeder, der die Bibel nur ein wenig kennt, weiß, dass die Dirne vorherbestimmt war. Natürlich. Die Bibel sagt: „Sie kam nicht mit denen um, die nicht geglaubt haben.“

Das stimmt. So glaubte sie der Botschaft der Stunde, und Gott gab ihr ein Zeichen durch Seine Botschafter. Sie sagten: „Bringe eine rote Schnur an deinem Hause an.“ Sie sagten: „Wenn du die Schnur nicht dort anbringst und dort lässt, um verschont zu bleiben, sind wir von unserem Versprechen befreit“, und weiter: „Wenn du dich irgendwo draußen befindest, tragen wir keine Verantwortung. Rahab, mache dich auf und bringe den vorherbestimmten Samen hinein. Hole deine Eltern, denn wir sind unter der Versöhnung aus Ägypten ausgezogen. Jeder, der nicht unter dem Zeichen ist, wird umkommen. Rahab, das ist dein Zeichen — der Beweis!“

Ich sage es euch in dem Namen des Herrn. Jetzt ist es das gleiche. Ihr müsst das Zeichen anbringen, nicht nur damit vertraut sein und den Botschafter kennen. Sie dachten: „Wir kennen den Engel des Zornes, Josua, den Gerichtsvollstrecker Gottes, wir sind bekannt mit ihm. Er weiß, dass das Zeichen als Beweis da sein muss. Hänge die Schnur auf, denn ich versichere es dir durch einen Eid.“

120 Gott machte den Eid und jeder, der nicht darunter war, kam um. Alle, die drinnen waren, blieben am Leben. Nun, in gleicher Weise besteht der Eid heute. „Ich werde euch nicht mit denen umkommen lassen, welche der Botschaft nicht glauben.“ Rahab hatte von den Taten gehört, und sie glaubte.

Sie brachte ihre gesamte Familie zusammen, denn sie waren die einzigen aus der ganzen Stadt, die glaubten. Seht ihr, es waren wenige. Einer hier und einer dort. Eine Familie aus einem ganzen Staate. Stimmt das? Genau! Wir legen Tatsachen dar.

121 Wenn ihr die Wirklichkeit erkennen wollt, müsst ihr zuerst das Schattenbild sehen. Wenn ihr den Schatten seht, wisst ihr, wie das Bild in Wirklichkeit aussieht.

Seine Kraft wurde offenbar. Das Gericht war gefällt. Sie mussten glauben, um gerettet zu werden. Diese Boten gingen hinunter und fanden den vorherbestimmten Samen — die es glaubten.

122 Sie stellte ihr Haus für eine Zusammenkunft zur Verfügung, um diese Boten aufzunehmen. In die Gemeinden ließ man sie nicht hinein. Auch euch lässt man nicht hinein. Sie werfen euch hinaus, wenn ihr etwas davon spricht.

Alle in der Stadt, die glaubten, kamen zusammen, sie befanden sich unter dem Zeichen. Genau das gilt auch Tür uns heute. Wenn ihr wollt, dass eure Angehörigen gerettet werden, dann bringt sie schnell herein.

Als die große Stadt durch den Zorn Gottes zerstört wurde, war ihr Haus um des Zeichens willen sicher. Das Zeichen war ihr Beweis, denn es befand sich an ihrem Hause. Als die ganze Stadt zu Boden fiel, blieb es bewahrt.

123 Gott selbst erkannte die Botschaft des Botschafters an. Amen! Der Beweis dafür wurde erbracht. Sie erkannten die Botschaft. Er gab Acht auf die Botschaft Seines Botschafters. Als die gesamte Stadt zu Boden fiel, blieb Rahab mit ihren Angehörigen bewahrt um des Zeichens willen, das sie angebracht hatte.

Die anderen kamen um. Von der Stadt blieb nichts übrig. Wenn jemand seine Habe nahm, kam er trotzdem damit um mitsamt der Denomination. Das Ganze wurde zerstört. „Verflucht sei der Mann, der je die Stadt wieder aufzubauen versucht. (Jos. 6,26) Sein erstgeborener Sohn muss sterben.“ Gott sprach den Fluch aus. Diese große Stadt, die die Botschaft der Gnade und Barmherzigkeit ablehnte, sie meinten sicher zu sein.

124 Viele Menschen denken heute, sie seien sicher, weil sie zu einer Kirche gehören. Glaubts nicht. Das Blut wird für euch das Zeichen sein.

Jetzt ist der Heilige Geist für euch das Zeichen — das Leben, das im Blute war. Gott gebrauchte in gleicher Weise ein Symbol als Zeichen wie in Ägypten.

125 Josua, ein vollkommener Typ auf Jesus Christus, hielt sich an den Beweis des Zeichens, wie es die Botschafter gepredigt hatten, indem er sagte: „Verschonet das Haus und alles, was darinnen ist, es ist dem Herrn vorbehalten.“ Amen!

Eine heidnische Dirne, doch sie hörte und glaubte es und brachte das Zeichen an.

Ganz gleich, wie tief ihr in der Sünde versunken seid und was ihr getan haben mögt, für euch besteht Hoffnung, wenn ihr das Zeichen anbringt. Es ist für euch. Wenn ihr den Zug in eurem Herzen fühlt, so wisst ihr, dass es für euch ist. Bringt das Zeichen an.

126 Das Wort Josua bedeutet Jehovah — Retter. Auch Jesus bedeutet Retter. Josua kannte seine Boten. Sie kamen zurück und sagten:

„Wir sind deinem Befehl nachgekommen.

Wir haben dort eine Frau gefunden, die es glaubte, als wir Zeugnis ablegten (wie mit dem Vorspielen eines Tonbandes). Wir sagten ihr, was geschehen würde und dass sie die rote Schnur als Zeichen anbringen sollte. Nun, Josua, wir haben es gepredigt. Willst du dazu stehen?“

„Ich habe euch ausgesandt.“ Amen! Alles brach zusammen, aber ihr Haus blieb stehen.

Josua stand da, gab das Signal, und alles stürzte ein. Rahab saß mit ihrer Familie und mitsamt ihrer Habe dort in Sicherheit. Amen! Sie saßen dort und brauchten nicht besorgt durchs Fenster zu schauen. Sie konnten die Schrift lesen, während der Kampf stattfand.

Seit der Zeit gehörte sie zum Volke Israel und zog nach Bethlehem. Dort heiratete sie und empfing ihr Erbteil. Sie hatte einen Sohn namens Boas. Boas wurde der Vater Obeds, dessen Mutter Ruth war. Obed wiederum war der Vater Jesse's, und Jesse war der Vater Davids. So ist es. Weil die Dirne Rahab den Botschaftern glaubte, hat sie das Zeichen angebracht und wurde mit ihrem Hause gerettet. Andernfalls wäre sie umgekommen.

127 Höret genau zu! Oh, sagt, habt ihr es begriffen? Alle in Ägypten, die unter dem Blut waren, blieben bewahrt. Alle in Jericho unter dem

Zeichen Stehenden wurden gerettet. Alle, die in dieser Zeit unter dem Zeichen leben, werden gerettet. Das geschlachtete Lamm war ein Typ auf Jesus Christus.

In Hebr. 13, 10-20 lesen wir von dem Blut des ewigen Bundes. (Schreibt es bitte auf). Im Zusammenhang mit dem Blut Jesu Christi ist die Rede von dem Blut des ewigen Bundes.

Wenn wir vollendet sind, ist die Erlösung zum Abschluss gekommen. Es ist ein ewiger Bund. Ein anderer Bund wird niemals gemacht werden. Wenn die Zeit zu Ende geht, bedarf es keines Bundes mehr, doch bis dahin benötigen wir ihn.

128 Nun, vergesst es nicht, es ist ein ewiger Bund. Die Verheißungen Gottes sind an den Bund des Blutes geknüpft und machen uns frei von der Sünde. Amen! Es bleibt keine Sünde mehr übrig. Betet Ihn an und tut Seine verheißene Kraft kund. Gottes blutgewaschenes, Sein unter dem Blutbund stehendes Volk trägt den Geist Jesu Christi in sich. Ihnen gilt das Wort: „Wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan habe.“

Entfaltung des Bundes im Neuen Testament. Testament bedeutet Bund — Vermächtnis, nicht wahr, Dr. Vayie? Testament bedeutet Bund. Das Neue Testament bedeutet, der neue Bund'. Im Alten Testament, als das Lamm geopfert wurde, konnte das Leben nicht auf den Gläubigen zurückkommen. Im Neuen Testament war es das Lamm Gottes, das geopfert wurde, und Sein Leben kommt auf uns zurück.

Im Neuen Testament ist das Leben in dem Blut, das Leben aus dem Blute des Lammes, wodurch der neue Bund wirksam wurde; denn so hatte es Gott gesagt: „Darin soll der Bund bestehen, den ich nach jenen Tagen machen werde: ich will ihnen mein Gesetz in das Herz schreiben“ (Hebr. 8,10). Nicht auf die steinernen Tafeln, sondern in unsere Herzen hinein durch das Blut. Dieses ist der Bund des Geistes, den Er mit den Menschen gemacht hat.

129 Er veranschaulicht Seine Kraft. Joh. 14,12 sagt: „Wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan habe.“ Neues Testament — neuer Bund — neues Leben. Es zeigt, dass Jesus jeden Anspruch erfüllt hat, den Gott forderte, und uns zu wahren Söhnen und Töchtern Gottes macht. Unter dem Blut ist keine Verdammnis mehr.

In Rom. 8,1 steht: „So ist nun nichts Verdammliches mehr an denen, die in Christus Jesus sind.“ Hier werden nicht diejenigen angesprochen,

die an Ihn glauben, sondern die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Jesus sagte: „Meine Worte sind Geist und Leben.“ Oh, könnte ich dieses als Text nehmen und noch zwei weitere Stunden sprechen!

Keine Verurteilung mehr. Frei von der Sünde, los von den Sorgen dieser Welt. Keine Verurteilung für diejenigen, die durch den Geist zu einem Leibe getauft worden sind. Darin hat das Blut des Lammes die Wirkung vollbracht. Der Gott des Himmels hat euch angenommen. Sein Leben ist in euch. Ihr seid Söhne und Töchter Gottes.

Euer Charakter ist der Charakter Gottes. Was ist es? Ein Hineingeschobenwerden? Nein. Gott ist ein Gott des Gerichtes; Er ist ein Gott, der zurechtweist. Es muss übereinstimmen. Nichts anderes wird es bewirken. Einen solchen Charakter müsst ihr haben. Ihr habt einfach den Charakter eures Vaters.

130 Das Leben kam aus dem Blute. Das Blut wurde angestrichen, aber das Leben konnte nicht auf den Gläubigen kommen, denn es war das Leben eines Tieres. Doch seht, Er war nicht nur Mensch, sondern der Gott-Mensch. So sind auch die Gläubigen jetzt nicht nur Menschen, sondern Söhne und Töchter Gottes. Ihr habt Sein Leben, das in Ihm war und zurückkam, empfangen. Es hat euch verwandelt von einem Sünder zu einem Wiedergeborenen; es hat euch aus den Gemeinden und Denominationen herausgenommen und zu einem mit Heiligem Geist erfüllten Christen gemacht. Das Leben Gottes strömt jetzt aus euch wie Funken von einem Amboss, während ihr voller Tugendkraft, Liebe und Sanftmut wandelt und der Heilige Geist durch euch wirkt und redet. Seht, darauf kommt es an.

131 Wie geschieht das? Ihr hört die Botschaft, gebt Acht auf die Feuersäule. Oh, welch eine gesegnete Gewissheit! Ihr seid vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Es ist keine Verdammnis mehr. Wenn unsere Herzen uns nicht verurteilen, empfangen wir, worum wir beten.

Wir wissen, wenn Sünde in unserem Herzen ist, verdammt sie uns. Dann brauchen wir nicht einmal anzusetzen. Ihr müsst von der Sünde frei werden. Die einzige Möglichkeit, von der Sünde freizuwerden, besteht darin, in Ihm zu sein. Die einzige Geborgenheit vor der Sünde ist Christus.

Vergesst es nicht: das Blut des Bundes findet ohne das Zeichen keine Anerkennung. Ihr könnt nicht einfach sagen: „Wir sind von all diesen Dingen geheiligt worden“, das ist noch kein Beweis. Der Geist ist das Zeichen. Der Geist Christi in euch. Glaubt es.

132 Nun seht, das Wort gibt uns die Gewissheit der Verheißung. Ich habe verschiedene Schriftstellen notiert. Ich könnte den ganzen Tag darüber predigen. Das Wort gibt uns die Gewissheit der Verheißung. Das Wort ist die Verheißung, und das Wort ist Gott, und das Wort ist unser. Wir werden ein Teil des Wortes, und das Wort nimmt in uns Gestalt an. „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben...“ Das Ganze wird zu einer großen Familie. Es gibt uns die Gewissheit, weshalb? Es ist ja ein Teil von uns. Welch ein gewaltiger Text! Darin ist die Gewissheit der Verheißung.

133 Das Zeichen ist der Beweis, dass ihr erkaufte und angenommen worden seid. Ihr könnt den Beweis einer Bahnfahrkarte nicht eher haben, bis ihr den Preis bezahlt habt. Ihr wisst, wie man den Preis bezahlt, nicht wahr? Hier geht es darum, zu glauben und anzunehmen.

Völliger Gehorsam zu dem ganzen Wort Gottes berechtigt euch für das Zeichen. GANZER GEHORSAM — nicht nur ein Teil, etwa so weit wie eure Denominationen gehen, sondern alles einbegriffen. Völliger Gehorsam dem Worte Gottes gegenüber, welches Christus ist und euch in Christus hinein bringt.

134 Was wäre, wenn ihr ganz drinnen seid und eure Füße hingen heraus? Oder ihr wäret drinnen und eure Hände hingen heraus? Das meiste von uns wäre drinnen, aber das Herz hängt draußen. Das Herz ist in der Welt. Versteht ihr es? So darf es nicht sein. Ganzer und vollkommener Gehorsam macht euch eins mit dem Wort. Ihr glaubt es ganz und gar, es ist in der Gesamtheit in euch, dann seht ihr, wie es durch euch wirkt.

Dann geht ihr nicht mehr zu den weltlichen Vergnügungen. Ihr seid Christen. Ganz gleich, was jemand sagt, es wird euch nicht mehr antasten. Ihr seid in Christus. Ihr seid so sicher, wie es nur möglich ist. Wenn der Tod an die Türe klopft, hat er überhaupt keinen Anteil mehr. Es ist für euch nur ein Scheiden von hier und ein Eingehen dort.

135 Das Alter bedeutet nichts. Dann seid ihr vom Alter befreit. Ihr seid in der Ewigkeit, denn ihr seid in Ihm. Er ist ewig. Ob ihr jung oder alt seid

oder im mittleren Alter, ob ihr schön oder hässlich seid, groß oder klein, darauf kommt es nicht an.

Ihr tut diese Dinge nicht mehr, sie sind hinter euch. Ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Ihr seid hineinversiegelt durch den Heiligen Geist und wandelt in Christus. Das einzige Ziel, was ihr seht, ist Christus. Das stimmt. Das ist alles, was ihr möchtet.

Kein Wunder, dass ihr singt:

Fülle meinen Weg jeden Tag mit Liebe...

136 Lasst mich euer Bruder sein. Lasst mich als Vorbild ausleben, was Christus sagte, wie wir sein sollten. Lasst mich ein Bruder den Brüdern sein, ein Bruder den Schwestern, ein Prediger den Predigern. Lasst mich ein Vorbild den Vorbildern sein. Lasst mich der Welt zeigen, dass dieses Wort Christus ist. Die einzige Weise, auf die ich es zu tun vermag, ist in Ihm zu sein, denn ich kann es nicht von mir selbst aus tun. Ihr könnt es nicht. Doch wenn ihr mit dem Wort eins seid, dann lebt es sich selber aus.

Ihr seid wandelnde Briefe Jesu Christi (2. Kor. 3,3), wenn Er ganz über euch verfügt, um jedes Wort bestätigen zu können. Wenn Er es in dieser Weise will, so sagt nicht: „Nein, nein, das glauben wir nicht.“ Seht, dann seid ihr nicht völlig im Wort.

137 Gebt sorgfältig Acht! Völliger Gehorsam dem ganzen Wort Gottes gegenüber berechtigt euch zu dem Zeichen. Wenn wir beten, müssen wir den Beweis mit unseren Gebeten zusammen darbringen. Wenn ihr sagt: „Herr, ich bete, aber ich habe noch nicht ...“ Seht, so geht es nicht. Dann könnt ihr aufhören. Kommt zuerst und empfanget das Zeichen, denn das Zeichen wird Er anerkennen. Wenn wir beten, müssen wir den Beweis darbringen: „Herr, ich bin Dir völlig gehorsam. Ich habe Buße getan über meine Sünden. Ich bin gewiss, dass Du mir vergeben hast. Ich bin auf den Namen Jesu Christi getauft worden, der Heilige Geist ruht auf mir, doch nun benötige ich gewisse Dinge zu Deiner Ehre. Herr, ich bitte darum. Es gehört mir jetzt.“

Dann ist es tief in euch verankert. Seht, es gehört euch. Dann ist alles vorüber, es ist erledigt. Ihr habt darum gebeten. Jetzt müsst ihr es empfangen, denn ihr wollt es zu Seiner Ehre; Er gibt es euch. Dann wisst ihr, dass es euch zuteil geworden ist. So ist es auch mit unseren Kindern und anderen. Wir beanspruchen das Blut, wir glauben es, und so geschieht es auch.

138 Gut, was tut Er dann? Wenn ihr das Zeichen zusammen mit eurem Gebet vorweisen könnt, zeigt es, dass ihr in den völligen Gehorsam des ganzen Wortes Gottes gekommen seid. Dann seid ihr und das Wort eins. Ihr bittet nur noch um das, wovon ihr schon ein Teil seid.

Woran erkennt ihr das? Wenn ich sage: „Hand, gehorche mir, reiche mir das Taschentuch“, so tut sie es. Die Hand gehorcht mir. Warum? Sie ist ein Teil von mir. Deshalb, wenn ihr und das Wort eins werdet, gehört euch jede Verheißung. Ehre sei Gott! Jede Verheißung gehört euch, sie steht euch zur Verfügung, doch gebt Acht, was ihr damit tut.

Ihr würdet eure Hand nicht ins Feuer stecken, nur um zu sehen, ob ihr es vermögt. Doch wenn etwas im Feuer ist, das ich herausholen muss, wird sie mir gehorsam sein. So ist es recht. Gebt Acht, was ihr tut.

Aus diesem Grunde ist der Heilige Geist für diese Dinge sparsam ausgeteilt worden. Ihr wisst, was ich meine. Ein wirklicher Knecht Gottes stellt sich damit nicht zur Schau, um etwas vorzurühren.

Wenn wir beten, bringen wir den Beweis dar. Es zeigt, dass wir völlig gehorsam sind.

139 Die Bibel sagt, dass das Blut redet (Hebr. 12, 24). Jeder weiß, dass die chemische Zusammensetzung des Blutes nicht sprechen kann. Versteht ihr, was ich meine? Doch wie viele wissen, dass das Blut spricht? Wollt ihr noch i. Mose 4, 10 niederschreiben? „Gott aber sagte: Was hast du getan? Ich höre das Blut deines Bruders zu mir aus dem Erdboden schreien!“ Amen! Stimmt das? Sein Blut redete. Hallelujah! So hat Gott es gesagt. „Was hast du getan?“

Er antwortete: „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“

Darauf sprach Gott: „Die Stimme seines Blutes schreit zu mir.“ Sein Blut rief. Es ist ein Zeichen. Es ist der Beweis, dass er getötet wurde. Sein Blut schrie zu Gott.

140 Nun, erfasst das aus 1. Mose 4,10. Ebenfalls berichtet uns Hebr. 12, 24, dass das Blut Jesu Christi besser spricht als das Blut Abels.

Seht, Abel war ein gerechter Mann. Er starb unschuldig. Er war Kain im Wege, weil er für die wahre Offenbarung eintrat, die er hatte. Er sprach davon, Er rief es aus; das gerechte Blut Abels schrie gegen Kain. Das Blut Jesu Christi jedoch rief nicht nur aus, sondern es erlöste uns. Amen. Es spricht Besseres. Es macht euch zu Söhnen und Töchtern Gottes. Es verbirgt euch vor dem Zorn Gottes. Das Blut Abels konnte Kain nicht bedecken, doch das Blut Jesu Christi bedeckt uns. Amen!

Die Kainiten von heute treten auf. Sie verfolgen und sind gegen das Wort. Sie sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei. All diese Dinge sind Unsinn.“ Dodi das Blut ruft. Das Blut Jesu Christi ruft aus, das Er uns darin vergeben hat, wenn ihr es nur annehmt.

Ich wünschte, ich könnte länger darüber sprechen. „Das Blut spricht Besseres.“

141 Fliehet in Sicherheit, wendet es an, denn deswegen glaubt ihr. Ihr wollt eure eigene Sicherheit. Ihr glaubt, um sicher zu sein, deshalb wendet das Zeichen für die ganze Familie an.

Ihr fragt: „Wie kann ich das tun?“

Stellt den Anspruch. Wenn es an euch wirkte, dann seid ihr mit dem Wort eins. Amen! Es ist wirksam für euch alle. Ihr und das Wort seid eins. Wendet es für eure Kinder an und für eure Angehörigen, wie Rahab es tat. Sie beanspruchte das Zeichen für ihren Vater und ihre Mutter, für ihre Brüder und Schwestern und brachte sie alle hinein. Wendet auch ihr es an. Sagt: „Herr, ich erbitte meinen Sohn. Herr, schenke mir meine Tochter. Ich fordere sie. Satan, gib sie frei! Ich komme, um sie zu holen. Ich wende mein Zeichen an — den Heiligen Geist. O Heiliger Geist, der Du in mir lebst, ergreife meine Angehörigen. Ich möchte sie hineingebracht sehen durch Deine Salbung, die auf mir ruht.“ Er wird es tun. Amen!

142 So taten sie es in Ägypten. So geschah es in Jericho. Wollt ihr noch eine Stelle lesen? In Apg. 16, 31 sagte Paulus dem Kerkermeister: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus gerettet werden.“ Glaube, ich bin der Botschafter dieser Stunde. Glaubet für euer Haus. Bringt sie alle herein.

Der Kerkermeister erlebte, dass der Gott des Himmels vor dem Gericht ein Wunder vollbrachte. Du glaubst es. „Ja, was muss ich tun?“

Er antwortete: „Stehe auf und lasse dich taufen.“

Paulus sagte: „Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus gerettet.“ Und sogleich ließ er sich von ihm taufen. Was glauben? Glaube dem Herrn Jesus Christus für dein ganzes Haus! Wende das Zeichen für dein Haus an. Was tut ihr, nachdem ihr das Zeichen für euer Haus angewandt habt? Tut allen Unrat hinaus. Tut all die kurzen Röcke, die kurzen Frauenhosen, Kartenspiele, Zigaretten, Fernseher und was sonst noch da ist, hinweg und werft es zur Tür hinaus. Ihr wendet das Zeichen an, deshalb könnt ihr das nicht alles stillschweigend dulden. Tut alles hinaus: das Tanzen, die Parties, die schmutzigen Zeitschriften und alles, was zur Welt gehört. Sagt einfach, hier wird sauber gemacht.

143 Wie Jakob es tat, er sagte seiner Frau und den anderen: „Wascht eure Kleider, macht euch bereit und tut die Götter hinweg.“ Amen!

Ihr wisst, was geschrieben steht: „Heiligt euch“ (Jos. 3, 6). „Wascht eure Kleider und geht nicht zu euren Frauen ein“ (2. Mose 19, IQ und 15). Sie bereiteten sich vor, einerseits, Gott zu begegnen, andererseits, den Jordan zu überqueren. Amen. Sie kamen der Forderung nach.

Macht euch bereit. Glaubt es. Wendet es an. Räumt auf. Alle Angehörigen sollen es sehen. Es wird wirksam sein.

Erwägt es im Glauben und bringt das Zeichen im Gebet an. Wendet es mit äußerster Liebe an. Ihr wisst, dass es dann stattfinden muss. Wendet es zuversichtlich und im Glauben an, dann wird es helfen. Wenn ihr zu eurem Kind, eurem Mann, eurer Frau oder Angehörigen sprecht, so glaubet, dass es helfen wird. Sagt: „Herr, ich stelle den Anspruch auf sie; sie gehören mir. Herr, ich möchte sie für Dich.“

144 Schafft zunächst die Atmosphäre, wendet es an, und sie werden hineinkommen. Oh, wenn ihr selber das Zeichen habt, wird um euch eine geistliche Atmosphäre der Kraft sein, und die Menschen werden an eurem Wandel sehen, dass ihr Christen seid. Ihr werdet es ihnen in Liebe sagen. Sie werden euren Worten glauben und daran festhalten.

Wendet das Zeichen an. Wandelt danach. Fordert eure Angehörigen. Jetzt müsst ihr es tun; jetzt ist die Abendzeit.

Ihr habt lange genug zugehört. Jetzt ist Abendzeit, die Zeit der Anwendung, denn der Zorn wird bald hereinbrechen. Dann mag es zu spät sein. Stellt den Anspruch in Zuversicht.

145 Wenn ihr darüber etwas lesen möchtet, dann findet ihr es in Eph. 2,13. Wir tun keine toten Werke, sondern dienen dem lebendigen Gott mit lebendigen Werken. Amen.

Mit lebendigen Werken - lebendigen Zeichen. Ihr glaubt doch an lebendige Zeichen? Merkt euch noch Hebr. 9,11-14. Lebendige Zeichen, lebendige Werke — wendet das an, nicht tote Satzungen, wo man nur einer Gemeinde oder Kirche beitrifft.

Ein feiner christlicher Bruder, ein guter Freund, kam hierher und ließ sich taufen. Darauf sagte seine Mutter: „Ich wünschte, du wärest zu einer größeren Gemeinde gegangen, um dich taufen zu lassen.“ Er wollte aber nicht die alten Dinge und toten Satzungen.

146 Wir dienen nicht leblosen Satzungen und toten Göttern, wir dienen dem lebendigen Gott, dessen Blut vergossen wurde. Das Zeichen wurde uns angebracht, weil wir Leben empfangen haben. Amen!

Gebt euch nicht ab mit toten Satzungen. Sie verleugnen Dinge wie das Zeichen. Sie sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei“, und dass es keine Taufe des Heiligen Geistes mehr gibt. Warum sollte man sich ihnen anschließen? Tut es nicht.

Wendet das Zeichen an und dient dem lebendigen Gott mit lebendigen Werken, lebendigen Zeichen: mit Krankenheilung, Auf Erweckung der Toten, Dinge voraussagen, in Zungen reden, Auslegung, die jedes Mal stimmt, Weissagung, worin Dinge, die geschehen sollen, angekündigt werden. Zeichen geschehen am Himmel und auf Erden. Amen! Genau wie es die Bibel sagt. Dienet dem lebendigen Gott. Wendet das Zeichen an.

147 Geht nicht zu den Kirchen-Gemeinden und verbindet euch nicht mit den überholten Dingen, denn sie glauben noch nicht einmal, das Zeichen geschehen. Doch wir glauben es. Amen!

Sie sagen: „Zeichen gibt es nicht, das ist Unsinn, es ist verrückt.“ Warum kleidet ihr Frauen euch denn so und schneidet euer Haar? Wisst ihr nicht, was die Bibel sagt? Seht, darin ist der Unterschied. Berührt es nicht, habt nichts damit zu tun. Er ist Gott. Das alles hat seine Bedeutung.

148 Sie denken; es sei unsinnig. Für uns aber, die wir glauben und die Wahrheit erkannt haben, ist es Seine lebendige Gegenwart, denn es geschieht auf die gleiche Weise, wie Er es tat, als Er auf Erden wandelte. Amen.

Sie sagen: „Das mit der Feuersäule ist doch nur eine Annahme.“

O nein, niemals! Wir bilden es uns nicht ein. Sie dachten auch von Paulus, dass er es sich einbildete. Die Ägypter dachten, die Israeliten bildeten es sich nur ein, doch sie wurden dadurch in das verheißene Land gebracht.

Ihr kennt Hebr. 13, 8: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Das merkt euch. Er ist derselbe. Sie sagen: „Es war nur eine Einbildung.“

149 Ich habe mir diese Schriftstellen aufgeschrieben, deshalb weiß ich, wo sie stehen.

Ich weiß, es ist Seine lebendige Gegenwart, denn Er tut dasselbe durch denselben Geist. Wenn wir in eine Satzung oder Denomination geführt würden, wüssten wir sofort, dass es nicht Christus ist. Wenn ich euch zu irgendeiner Satzung führen würde, wäre ich von einer Denomination gesandt. Ich bringe euch aber keine Satzungen, sondern euch in den Denominationen lehre ich das Wort Gottes, welches die Kraft der Auferstehung Jesu Christi offenbart. Nicht für mich allein, sondern für alle, die es annehmen.

150 Dann seid ihr meine Brüder. Ich bin nicht etwas Großes und ihr klein, sondern wir sind alle gleich klein vor Gott. Wir sind Seine geliebten Kinder. Wir wissen noch nicht alles, was wir wissen müssten, Er wird es uns aber kundtun nach Seinem Willen. Doch wir sind Ihm dankbar für das, was wir von Seinen Segnungen kennen.

Ich möchte all dieses nicht für mich behalten, sondern euch daran Anteil haben lassen. Ich möchte euch dabei sehen, und ich möchte, dass ihr das Zeichen empfangt, wenn ihr es noch nicht habt. Die meisten von euch haben es bereits empfangen. Ich meine jetzt diejenigen, die es noch nicht besitzen, (auch welche die Tonbänder hören). Viele von euch hier und überall, ihr seid herausgekommen, doch es sind Tausende und Abertausende, welche die Tonbänder noch hören werden. Es ist der Dienst. Irgendjemand wird unauffällig nach Jericho gehen, wie jetzt mit

den Tonbändern, denn der vorherbestimmte Same muss herausgerufen werden, ehe der Zorn hereinbricht.

151 Wisset, dass es die Gegenwart des lebendigen Gottes ist, welche beweist, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat gemäß Seinem verheißenen Wort. „Eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr ...“ Die aus Jericho und Ägypten werden mich nicht mehr sehen, doch ihr werdet mich sehen, denn Ich - ich ist ein persönliches Fürwort, bezugnehmend auf sich selbst - Ich werde mit euch sein. Ich bin der Beweis. Meine Auferstehung ist der Beweis. Die Werke, die Ich tue, werden euch - sie werden mich in euch identifizieren.

„Wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein, wenn der Menschensohn sich offenbart“ — wenn die Abendbotschaft ertönt; denn zur Abendzeit soll es Licht werden. Zur Abendzeit wird das Licht erscheinen. Ehre sei Gott! Es stimmt mich so froh, dass ich Heere durchbrechen und über die Mauer springen könnte.

Es sollte zur Abendzeit Licht werden (Sach. 14, 7). So ist es. Das hat der Prophet gesagt. „Ich werde mit euch sein“ im Zeitalter Luthers und Wesleys, ebenso im Pfingstzeitalter; doch direkt zur Abendzeit wird das Licht hervorkommen. Die Denominationen werden verblassen, doch das Zeichen wird angewandt werden.

152 Alle jene, die aufrichtigen Herzens waren und in den verschiedenen Zeitaltern schon entschlafen sind, können ohne diejenigen in unserem Zeitalter nicht vollendet werden. Am Ende der Zeit wird dann der gesamte Leib mit allen Gliedern zusammengefügt und vollendet. Wir leben in der Zeit, wo das Blut die Wirkung vollbringt „Wenn ich das Blut als Zeichen sehe, will ich schonend an euch vorübergehen.“

...

153 Darin liegt der Beweis, dass Gott Ihn von den Toten auf erweckt hat. Ihr glaubt es! Er lebt heute unter uns. Der „Ich werde mit euch sein“ ist Christus, und der „Ich“ ist mit uns bis zur Vollendung, bis zum Ende der Weltzeit. Gemäß Seinem verheißenen Wort hat Er die Zusage gegeben, mit uns zu sein bis an das Ende der Welt. Er sagte: „Die Werke, die ich tue, werdet auch ihr tun.“

Für uns ist das kein Unsinn, es ist das Zeichen — der Beweis. Wir nehmen das heilige Blut, wir nehmen Sein geopftes Blut an, durch welches wir das Leben, den Beweis, das Siegel Seiner Verheißung

empfangen. „Betrübet den Heiligen Geist nicht, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ Ihr seid in den Bund aufgenommen, ihr habt das Zeichen, der Heilige Geist ist das Siegel.

154 Wenn etwas drinnen ist und versiegelt wurde, kann es nicht gebrochen werden. Ihr könnt das Siegel Gottes nicht brechen. „Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag eurer Erlösung versiegelt wurdet“, wenn der gesamte Leib auferweckt wird.

Das Leben ist ein Zeichen, dass der Same durch das ewige Leben befruchtet wurde. „Mein eigenes Leben, Ich werde es wieder auferwecken am Ende der Tage.“

Während ihr wandelt, seid ihr zuversichtlich, dass das Leben Christi in euch ist und ihr in Ihm seid. Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft und durch den Heiligen Geist als Gläubige hineinversiegelt bis zu dem Tage, wo Jesus uns auferwecken wird.

155 Bringt das Zeichen an. Für uns bedeutet es alles. Wir erwarten von dem Opfer, dass es uns Leben gibt. Er hat es getan, und deshalb gibt Er uns das Zeichen. Wir wenden es an, unser Siegel.

Nehmt daran teil. O wie groß ist es, daran teilzuhaben, durch einen Geist in den geheimnisvollen Leib Christi hineingetauft worden zu sein.

Seht, der Heilige Geist wacht über allem, was gesagt wird. Wir müssen in diesem Leibe Jesu Christi sein. Wir brauchen nicht so viel Bildung, wir benötigen den Heiligen Geist. Er ist es, der alles bewirkt. Ich hoffe, ihr habt es richtig verstanden. Der geheimnisvolle Leib. Es muss einen Zweck zu erfüllen haben, sonst wäre es nicht gesagt worden. Er ist jetzt hier, Er ist jetzt hier auf der Plattform, Er ist dort unter euch. Er ist es.

156 In Ihm ist kein Tod, kein Leid, keine Sorgen, keine Sünde, keine Krankheit. Wir sind in Ihm.

Wenn Satan euch eine Krankheit auferlegen will, macht Gebrauch von eurem Zeichen und wendet es an, denn ihr seid ein erkaufte Eigentum Jesu Christi. Das Zeichen steht dafür — eure Fahrt ist bezahlt.

Wenn Satan sagt: „Wenn ihr sterbt, seid ihr verloren“,

dann sagt: „Das stimmt nicht, denn ich bin ein erkaufte Eigentum Jesu Christi und habe den Beweis dafür.“

Was ist das Zeichen? Satan weiß es und muss es zur Kenntnis nehmen.

Ihr mögt mit manchen Predigern sprechen, und sie würden mit euch streiten. Nicht aber Satan, denn er weiß es. O ja, er hat seine Anläufe gegen Jesus Christus gemacht und sich dabei verschätzt. Satan weiß, wovon wir sprechen.

Weist nur das Zeichen auf, so flieht er, weil ihr ein versiegeltes Eigentum seid. Er kann es nicht brechen und etwas, das nicht recht ist, hineinlegen. Sagt: „Weiche von mir, denn ich bin versiegelt.“

157 Oh, ein versiegeltes Eigentum. Ihr seid erkauft. Haltet das Zeichen durch euren unbeweglichen Glauben an Seine Verheißung, so flieht der Satan, „ ... denn das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.“

Nehmt den Beweis, dazu habt ihr ihn empfangen. Satan wird euch versuchen. Er tat es in Ägypten, er mag es mit Rahab getan haben. Ich kann mir vorstellen, dass die vorbeigehenden Soldaten lachten, als sie die rote Schnur sahen und sagten: „Dieses närrische Weib, es ist nicht ganz gescheit. Seht, was sie tut! Habt ihr so etwas jemals schon gehört?“ „Dr. Jones sagte, an der Sache sei nichts dran.“

Doch das tat sie, weil die Botschafter Gottes es ihr gesagt und die Botschaft gebracht haben.

158 Könnt ihr euch nicht vorstellen, dass die Ägypter auf die Israeliten schauten und sagten: „Seht euch diese heiligen Roller an! Sie streichen Blut an die Türpfosten. Wie wollen sie es wieder abwaschen? Diese schönen Häuser mit Blut bestrichen!“ Sie meinten: „Oh, welch ein übler Geruch wird sich in einigen Tagen verbreiten. An der Sache ist nichts dran, denn unsere Pfarrer und Prediger sagen es so.“ Doch an der Sache war etwas dran für alle, die es glaubten.

Vergesst es nicht, es kommt auf euren unbeweglichen Glauben an, den ihr diesem Wort entgegenbringt. Ihr macht es nicht so wie Eva, ihr gehört nicht zu den Zweiflern, die sich auf Kompromisse des Satans einlassen. Ihr haltet an jedem Worte Gottes fest.

Eva sagte zunächst auch das, was der Herr gesagt hatte,

doch Satan erwiderte: „Ihr werdet mitnichten des Todes sterben.“ Oh, du bist so lieblich. Doch Gott wird tun, was Er gesagt hat.

Ihr mögt sagen: „Mein Vater war Prediger, ich bin Prediger“ usw,

doch ich kann es nicht ändern. Ohne das Zeichen seid ihr verloren und der Zorn kommt über euch. Er hat es verheißen, Er wird es tun; damit ist es erledigt.

Sagt nicht: „Die Tage der Wunder sind vorbei“,

denn so hat Gott es nicht gesagt. „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit.“ Das hat Er bewiesen.

Nun, wir wissen es, doch sie glauben es nicht. Wir aber glauben es. Wir wissen, dass es die Wahrheit ist.

159 Wenn wir in Ihm sind, werden wir ein Teil seines Wortes und nehmen das Zeichen, den Geist, und beanspruchen die Verheißung: „Ich bin der Herr, dein Arzt.“ Bereitet euch vor für den Heilungsgottesdienst heute abends. Nehmt das Zeichen. Wendet es an mit dem Wort, durch euren unbeweglichen Glauben an das Wort, so werdet ihr es empfangen. Dadurch wird Satan hinausgetan. Denn in Christus sind wir von allem befreit.

Ich wünschte, ich könnte davon Zeugnis ablegen, was ich in den letzten Wochen gesehen habe. Oh, wieviel könnte ich bezeugen! Ihr wisst, Johannes berichtet, dass, wenn all das aufgeschrieben wäre, was Jesus getan hat, die Welt die Bücher nicht fassen könnte.

Die Berichte über das, was ich in meinem eigenen Dienst gesehen habe, könnte nicht auf dieser Plattform gestapelt werden. Wenn ich in Einzelheiten eingehen würde, was Er durch meinen Dienst getan hat — Er hatte in meinem Dienst größeren Erfolg als in Seinem eigenen Dienst damals. Hallelujah! Er hatte mehr Erfolg in Jeffersonville als in Nazareth. Jenes war eine schlechte Stadt, ebenso auch diese. Dort konnte Er keine Wunder tun, doch hier tat Er sie. Ehre sei Ihm! Amen. Hier hat Er endlich den Durchbruch geschenkt und Großes getan.

160 ...

Nun, was geschah in dem übrigen Teil der Welt? Nun, das alles hat Er getan, nicht ich. Ich liebe Ihn und habe mich Ihm zur Verfügung gestellt und ausgesprochen, was Er sagte. So konnte Er das Werk tun.

Wenn Er uns alle dahin bekommt, dass wir es glauben — was könnte Er gerade jetzt tun, wenn wir alle ihm glaubten — es würde keine gebrechliche Person im Lande übrig bleiben; dann würde alles geschehen.

Haltet euer Zeichen mit eurem unbeweglichen Glauben an Sein verheißenes Wort, und Satan wird fliehen.

...

161 Vor Zeiten gab Gott der Welt ein anderes Zeichen: den Regenbogen. Daran erinnert ihr euch. Je und je hielt Er Seine Treue gemäß dem gegebenen Zeichen. Durch Tausende von Jahren hat Er nicht aufgehört, den Beweis dieses Zeichens zu erbringen, nicht wahr? Er hält es in Ehren; Er gab der Welt den Regenbogen als Zeichen, dass Er die Erde nicht noch einmal mit einer Sintflut zerstören wird. Je und je hat Er dazu gestanden.

Es sind Substanzen, durch die der Regenbogen entsteht. Wenn die Sonne herauskommt, wird er sichtbar. Die Sonne trocknet den Regen aus, deshalb setzte Er den Regenbogen in die Wolken zum Beweis, dass nie mehr genügend Wasser fallen würde, um die Erde noch einmal zu zerstören. Darin besteht Sein Bund. Es ist ein Zeichen, denn Er sagte: „Es wird euch zum Zeichen sein...“ (i. Mose 9,8-17).

162 Er steht zu Seinem Zeichen seit den Tagen Noahs und zeigt es immer wieder. Er stand zu Seinem Zeichen in Ägypten, und ebenfalls in Jericho. Er steht heute dazu. Er steht zu Seinen Zeichen, wenn sie sichtbar werden.

Durch Tausende von Jahren hat Er immer wieder Sein Zeichen sichtbar werden lassen. Niemals vergisst Er es, Er gedenkt Seines Zeichens. Ganz gleich, wieviel die Welt sich verändert, der Regenbogen ist immer noch da. Er ehrt es.

So tut Er es auch jetzt mit Seinem Zeichen, ganz gleich, wieviele Gemeinden sich ändern und was sie tun, Gott ehrt allein Sein Zeichen. Er beweist es uns darin, dass Er immer zu dem steht, was er sagt. Das erkennen wir an. Ich in jedem Fall.

163 Er erwartet von uns, dass wir Sein Zeichen durch unseren Glauben zur Schau tragen und damit Satan und all seinen ungläubigen Denominationen beweisen, dass wir an die Wahrhaftigkeit Seiner Verheißungen glauben. Er wird tun, was Er in Seiner Gemeinde zu tun verheißt hat.

Es ist nicht einmal möglich, einen geringen Fortschritt zu erzielen, weil sie wieder in Denominationen zurückfallen. Sie legen viel Wert darauf, gut gekleidet, angesehen, intellektuell und geschult zu sein. Doch so

kommt man nicht vorwärts mit ihnen. Sie sagen: „Ich bin Methodist, Presbyterianer“ usw., mehr sind sie nicht. Doch die Gläubigen tragen das Zeichen.

164 Was Jesus in Galiläa zu tun begann, tut Er noch jetzt durch Sein zur Schau tragen des Zeichens — des Heiligen Geistes — welchen Er auf die Gemeinde zurückgesandt hat. Es waren nicht die Taten der Apostel, sondern die Taten des Heiligen Geistes in den Aposteln waren ein Zeichen.

Sie mussten Petrus und Johannes Gehör schenken, als sie an der Pforte des Tempels vorbeikamen, obwohl sie ungeschult waren. Vielleicht war auch ihre Grammatik nicht allzu gut, sie mögen nicht alle Einzelheiten der Schrift gewusst haben, doch die Menschen mussten erkennen, dass Jesus mit ihnen war. Der Beweis wurde durch sie sichtbar, denn derselbe Geist, der vor der Kreuzigung auf Christus war, ruhte auf ihnen nach der Auferstehung und Ausgießung. Amen.

165 Auf diese Weise bleibt Er gemäß Hebr. 13, 8: „Jesus Christus derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Deshalb wissen wir, dass Er lebt. Wie wissen wir, dass wir Leben empfangen haben? Weil Er in uns lebt und weil wir Sein Leben empfangen haben, werden wir wie Er — wir sind in Ihm. Er sagte: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ „Ich bin es, der tot war und wieder lebendig geworden ist.“

Wenn wir uns selber sterben und in Ihm lebendig werden, haben wir ewiges Leben, denn Sein Leben ist in uns; es veranschaulicht, was Er war. Dadurch ist Er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Niemand kann das leugnen. Wir schauen nicht auf tote Werke, sondern dienen dem lebendigen Gott gemäß dem ewigen Bunde des Lebens, welches in dem Blute Jesu Christi war.

Während wir uns dem Ende nahen, wünschen wir, den Beweis Seiner Gnade und Liebe zur Schau zu tragen. Ohne die Anwendung dieses Zeichens ist es nicht möglich.

166 Es geht um das Zeichen. Was ist das Zeichen? Ein Zeichen ist ein Beweis einer bezahlten Schuld; der geforderte Preis wurde bezahlt. Der Preis für unsere Erlösung war der Tod, und niemand als nur Christus konnte ihn bezahlen. Nicht der Geist einer Denomination, nicht der Geist eines Papstes, nicht der Geist irgendeines Menschen oder sogenannten Heiligen, sondern der Geist Jesu Christi über der Gemeinde ist der

Beweis, dass die Schuld bezahlt wurde und jede Forderung, die Gott gestellt hatte, erfüllt ist. Wir sind eins mit Ihm. „An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist, und ich in euch und ihr in mir.“

Wendet das Zeichen an, den Beweis Seiner Auferstehung, denn Er ist um unserer Rechtfertigung willen auferstanden, und wir sind mit Ihm auferstanden. Wir sind jetzt unter der Gemeinschaft des Zeichens mit Jesus Christus in himmlische Örter versetzt.

167 Israel konnte unbesorgt sein, nachdem sie das Blut angestrichen hatten und solange sie das Blut als Zeichen vorweisen konnten, während unter den anderen großes Geschrei herrschte.

Das ist das einzige, worum wir jetzt besorgt sein sollten, denn die Drangsal ist schon unterwegs, Freunde. Es wird nicht mehr lange dauern, bis Schwierigkeiten hereinbrechen. Ihr wisst das. Seid gewiss, das Zeichen des Heiligen Geistes nachweisen zu können, „denn durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft und Teilhaber seiner Herrlichkeit geworden.“ Wir befinden uns auf der Reise ins verheißene Land.

Liebt ihr Ihn? Glaubt ihr an die Notwendigkeit des Zeichens? Wie viele möchten sagen: „Oh, Bruder Branham, bete für mich. Ich möchte unter dem Zeichen erfunden werden.“ Wir wollen unsere Häupter beugen.

168 Gnädiger Herr Jesus, Du kamst zur rechten Zeit, als die Welt in Sünde war und niemand helfen konnte. O Gott, in Barmherzigkeit hast Du durch ein Sinnbild gezeigt, dass uns ein Zeichen gegeben wird, dass unsere Sünde nicht nur bedeckt, sondern vergeben und hinweggenommen wurde. Du hast Dein Blut vergossen. Dein eigenes Leben zur Versöhnung für unsere Sünden da-hingegeben und hast uns den Heiligen Geist als ein Zeichen zurückgesandt, wodurch die Gemeinde erhalten bleibt, bis Er kommt; denn der Apostel Petrus sagte: „Die Verheißung gilt euch und euren Kindern und allen denen, die noch ferne sind, soviele der Herr, euer Gott, herzurufen wird.“

Herr, durch Deine Gnade, mit Deiner Hilfe stelle ich den Anspruch auf jeden, der diese Botschaft hört. Ich fordere sie für Gott. Ich bitte Dich, Herr, für alle, die hier sind und für diejenigen, welche das Tonband hören werden.

Und wenn der vorherbestimmte Same irgendwo liegt, Herr, so lass ihn das für diese letzte Zeit bestimmte Wort hören. Mögen sie jetzt kommen voller Demut und das, was ihnen wertvoll ist und sich selbst vor Deinem Kreuze beugen als ein Siegeszeichen der Gnade Gottes, in der sie gerufen wurden. Mögen sie erfüllt werden mit dem Heiligen Geist und das Zeichen des Lebens Jesu Christi in der Kraft Seiner Auferstehung zur Schau tragen, solange sie auf Erden sind. Gewähre es, Herr.

169 Herr, vielleicht habe ich mich nicht klar genug ausgedrückt, deshalb bete ich, dass der Heilige Geist diese Worte nimmt und sie jedem so darreicht, dass die Menschen es verstehen, dass sie ohne Bosheit erkennen und wissen, dass Liebe sich zurechtweisen lässt. Dass sie erkennen mögen, dass diese Dinge geschehen, denn wir leben in der Stunde, in der das Kommen des Herrn sehr nahegerückt ist. Wir sehen das rote Licht über der ganzen Welt aufleuchten. Die Zeit ist nahe.

Mögen die Menschen an diesem Tage den Heiligen Geist empfangen, ist mein Gebet. Ich übergebe sie Dir in dem Namen Jesu Christi. Möchte es uns ein Beweis sein, solange wir leben, denn so hast Du es verheißen. Es fällt uns leicht, darum zu bitten, denn Du hast es verheißen. Ich weiß, es wird geschehen, denn ich bete im Namen Jesus. Amen.

170 Nun, während wir unsere Häupter beugten, habe ich voller Glauben und Vertrauen für euch gebetet, wie ich es nur wusste. Ich betete ernsthaft für euch mit allem, was in mir ist. Seht, ich schätze es, denn durch euren Zehnten und eure Opfer bestreite ich meinen Lebensunterhalt. Durch eure Unterstützung hier in der Gemeinde kann ich zu all den Menschen predigen. Es ist eure Liebe. Das bekräftigen eure, Amen' und eure Gemeinschaft und eure anerkennenden Worte, dass ich in die Welt und verschiedene Staaten ausziehen kann. Weil ihr hinter mir steht, helft ihr mir, diese Botschaft zu tragen. Wir sind Partner mit Christus in diesem Werk. Wir sind Brüder und Schwestern. Er ist unser König. Ich liebe euch. Wo ich sein werde, möchte ich auch, dass ihr seid.

Ich fahre kreuz und quer durch das Land, um einige Male zu euch zu sprechen. Ich habe die Sehnsucht, sonntags mit euch hier zusammenzusein. Ich liebe euch, ich habe euch immer geliebt. Manchmal muss ich sehr scharf sprechen. Das geschieht nur, um euch zurechtzubringen. Es ist darum, weil ich euch liebe.

171 Ich möchte nicht, dass ihr es versäumt. Setzt alles daran. Nun, nehmt das alles sanftmütig und demütig in euren Herzen auf. Nehmt es an. Sagt: „Herr Jesus, gerade jetzt nimm alles, was in mir ist und Dir nicht gefällt. Hilf mir, meinen Stolz abzulegen und alles, was in mir ist; alles Unnutze, allen Unglauben in mir tue hinaus, Herr. Ich werfe es hinaus. Komm, Heiliger Geist Gottes, in Sanftmut gleich einer Taube in mich hinein. Ich möchte ewiglich leben, Herr. Bitte, hilf mir jetzt. Gewähre es, o Gott.“

172 Während ihr betet, wollen wir das Lied gemeinsam singen:

„Ich liebe Ihn.“ Denkt daran, es geschieht durch Liebe, denn Er ist Liebe.

Ich halte meine Hände jetzt über diese Taschentücher, denn sicherlich wollt ihr sie vor dem Abend mitnehmen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
denn Er liebte mich zuerst
und erkaufte mein Heil
auf Golgatha.

...

Liebet, liebet, liebet Ihn! Seht, was Er für euch tat. Es geschieht durch Liebe. Liebe bewirkt Gehorsam; Liebe bringt Gemeinschaft; Liebe bringt uns zum Hochzeitsmahl. Das ist unser Ziel: das Hochzeitsmahl des Lammes. Ich höre meinen Heiland rufen, dass Er auch mich liebt.

(Weiht Ihm euer ganzes Herz. Erlebt, dass etwas Liebliches in euch hineinkommt. Es ist der Heilige Geist.)

... Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn Er liebte mich zuerst . . .

173 Wollt ihr nicht eure Hände erheben, während die Musik begleitet? Wenn ihr gesündigt oder etwas Verkehrtes getan habt, so werde ich jetzt für euch beten. Wenn ich etwas verkehrt getan habe, hier ist meine Hand, Herr. Ich meine, es tut mir leid. Durch die erhobene Hand bezeuge ich, Herr, dass ich es nicht wieder tue. Ich weiß, dass ich sterbe, Herr. Ich muss diese Welt in dieser Gestalt verlassen, Herr. Ich möchte Dir begegnen. Meine Hand ist erhoben, nimm sie, Herr. Fülle mich mit Deinem Geist; gib mir das Zeichen Deiner Liebe. Lass den Heiligen Geist über mir sein, damit ich sanft und ergeben leben kann. Lass mich das Leben leben, welches in Christus war, damit mein Herz für andere

brennt, damit ich weder Tag noch Nacht versäume, bis ich alle erreicht habe.

174 Ich werde sein wie die Botschafter zu Jericho. Ich werde zu allen gehen, soweit es möglich ist, um sie unter den Bund des Blutes zu bringen, unter das Blut des Lammes, damit sie das Zeichen empfangen.

Das Blut reinigt. Der Geist ist das Zeichen, dass das Blut Anwendung fand. Er ist das Zeichen, dass das Blut das Werk getan hat. Der Geist kann erst dann kommen, wenn das Blut die Wirkung vollbracht hat. Wenn das Blut angewandt wurde, dann wird der Geist als Zeichen über euch kommen, damit ihr wisst, dass euer Glaube an das Blut angenommen wurde. Eure Fahrt ist bezahlt. Es ist alles erledigt. Der Fall ist abgeschlossen. Ihr seid Christen. Ihr seid gläubig. Christus ist in euch, und ihr seid in Christus.

Ich liebe Ihn...

175 Indem ihr eure Häupter vor Gott gebeugt haltet, wird euer Prediger Br. Neville, die Schlussworte sagen. Gedenkt des Heilungsgottesdienstes heute Abend. Kommt rechtzeitig. Lasst uns um 19.00 Uhr beginnen, damit ich um 19.30 Uhr auf der Plattform sein kann. Ist das in Ordnung?

Heute Abend werden wir das Abendmahl haben. Ihr seid dazu eingeladen. Lasst diese Botschaft nicht von euch weichen. Denkt daran. Lasst diese Botschaft NIE von euch weichen. Das Blut soll ein Zeichen sein, dass das Leben dargebracht wurde. Und wenn Er das Blut sieht, wird Er schonend an euch vorüberziehen.

Der Heilige Geist ist das Zeichen, dass das Blut an euren Herzen angewandt wurde. Wenn es nicht angewandt worden wäre, könnte das Zeichen nicht kommen. Wenn ihr es verstanden habt, sagt: „Amen!“ Das Blut muss zuerst Anwendung finden, dann kommt das Zeichen. Es ist das Zeichen, dass das Blut der Erlösung angewandt wurde und eure Fahrt bezahlt ist. Gott segne euch!